Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

521 (9.11.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts bei Abholung im Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Alberl Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächste Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 521. Karlsruhe, Dienstag den 9. November 1909. Telephon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Verbandstag badischer Arbeitsnachweise.

p. **Bruchsal**, 7. Nov. Gestern fand hier, wie schon kurz berichtet, in der Aula des Mädchenschulgebäudes die diesjährige **Versammlung des Verbands badischer Arbeitsnachweise** statt. Anstelle des infolge langandauernder Krankheit ausscheidenden verdienstvollen Verbandsvorsitzenden Dr. **Roth** eröffnete Herr Bürgermeister Dr. **Horstmann** aus Karlsruhe die Versammlung. Die Leitung dieser wurde hiernach dem Vertreter des Stadtrats Bruchsal, Herrn Stadtrat Rechtsanwalt **Strauß** übertragen, welcher die Begrüßung der Stadt zum Ausdruck brachte.

Außer den Vertretern der bad. Arbeitsnachweise nahmen auch an der Versammlung teil der Gr. Oberregierungsrat Dr. **Lange** und Gr. Regierungsrat Dr. **Cron**, Gr. Oberamtmann **Pfeiffer** als Vertreter der Regierung, Privatier **Kirsner**, Mitglied der 1. Kammer, Malermeister **Isenmann** als Vertreter der Handwerkskammer, Vertreter der Arbeitsnachweisverbände für **Elsaß-Lothringen und Württemberg**, des **mitteldeutschen Verbands** sowie Vertreter der hiesigen Strafanstalten, der Geschäftsführer des Vereins für Wanderarmenfürsorge in Württemberg, Amtmann Dr. **Haußmann** in Stuttgart.

Vom Vorstand des Arbeitsamtes **Karlsruhe** wurde der **Geschäftsbericht** erstattet; die zu diesem Referate ausgegebenen Tabellen zeigen, welche große Bedeutung die Sache des allgemeinen Arbeitsnachweises im wirtschaftlichen Leben hat. Auf Antrag der Anstalt **Pforzheim**, welche eine ganze Anzahl Anregungen zum Ausdruck brachte und insbesondere eine lebhafte Vertretung der Verbandsinteressen wünscht und für eine Aenderung der Verbandsorganisation mit Wärme eintritt, wird beschlossen, dem Vorort zur Führung der laufenden Geschäfte einen Ausschuß beizugeben. Zur Vorbereitung bestimmter Vorschläge wird eine Kommission berufen, bestehend aus dem Vorort Karlsruhe und Vertretern der Anstalten Pforzheim und Bruchsal.

Hierauf wird über den Stand der vom bad. Verbande mit dem Gr. Ministerium des Innern gepflogenen Verhandlungen über die **Einführung von Wanderarbeitsstätten und Naturalverpflegungsstationen** Mitteilung gemacht. Amtmann Dr. **Haußmann** von Stuttgart schildert eingehend das Vorgehen in Württemberg und die dort auf freiwilligem Wege durch den Verein für Wanderarmenfürsorge erzielten Erfolge. Die Vertreter von **Pforzheim** und **Bruchsal** treten für eine weitere Förderung dieser Fürsorge ein, erstere Stadt beabsichtigt einen Anschluß an das württembergische System. Auch der Vertreter der Handwerkskammer Karlsruhe, Herr Malermeister **Isenmann** hält eine Wandlung dieser Fürsorge mit Arbeitszwang für wünschenswert.

Die Versammlung bringt ihre Ansicht durch folgende **Resolution** zum Ausdruck: Die Verbandsversammlung bedauert die **ablehnende Haltung des Ministeriums des Innern** in der Frage der Einführung von Wanderarbeitsstätten und vertritt die Auffassung, daß nach dem jüngsten Vorgehen in Württemberg ähnliche Maßnahmen unumgänglich sind. Die weitere Prüfung der Einzelheiten wird dem künftigen geschäftsführenden Ausschusse überwiesen.

Ueber die vom Verbande bei den Verbandsanstalten gehaltene **Umfrage** über die Stellungnahme zur Denkschrift Gr. Ministeriums des Innern, die Arbeitslosenversicherung betr., wird vom Vororte berichtet. Die Versammlung begrüßt es, ohne im übrigen zur Frage der Arbeitslosenversicherung Stellung zu nehmen, daß die Denkschrift des Ministeriums die Notwendigkeit des Ausbaues der Arbeitsnachweise anerkennt. Sie beschließt, das Ministerium des Innern um Einsetzung einer **Kommission** zu ersuchen, welche zunächst Vorschläge ausarbeiten soll. Der Vorort soll in diesem Sinne bei der am 12. d. Mts. in Karlsruhe stattfindenden Konferenz den Verband vertreten.

In einem weiteren Punkte der Tagesordnung beschäftigte sich die Versammlung mit der Frage der **Bekämpfung der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung.** Der Verband brachte einen Antrag des Verbands deutscher Arbeitsnachweise auf Aenderung der bezüglichen Gewerbeordnungsbestimmungen zur Kenntnis der Versammlung, welche beschließt, diesen nach ihrer Auffassung dringlichen Antrag dem Gr. Ministerium des Innern vorzulegen und um Unterstützung desselben bei den verbündeten Regierungen im Bundesrat vorstellig zu werden. Ferner soll das Ministerium ersucht werden, die Arbeitsämter zur Kontrolle der Tagebücher der gewerbsmäßigen Stellenvermittler zuzuziehen.

Des weiteren beschäftigte die Versammlung insbesondere noch die Ausfertigung von **Fahrpreisermäßigungsscheinen** und die **Lehrlingsvermittlung.** Verschiedene badische Anstalten hielten sich bisher für berechtigt, Ausweise zur Erlangung der für Arbeitsvermittlung der Arbeitsnachweise gewährten Fahrpreisvergünstigung auch dann auszustellen, wenn die Vermittlung indirekt, d. i. von Anstalt zu Anstalt erfolgte. Die Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen verlangt nun jedoch, daß die direkte Einweisung in eine Stelle stets Voraussetzung der Bewilligung der Fahrscheine sei.

Die Lehrlingsvermittlung anerkennt Gr. Regierungsrat **Cron** als ein hervorragendes Mittel zur **Förderung des Zugangs zum Handwerk** und zu erlernten Berufen überhaupt; er wünscht, daß die bad. Arbeitsnachweise fortfahren in den bisherigen Bestrebungen und daß es bald gelingen möge, einen genügenden Führer zur Berufswahl erhalten zu können. — Die Versammlung nahm einen äußerst anregenden Verlauf und ist nur zu wünschen, daß all diese Anregungen auf fruchtbaren Boden fielen und insbesondere die angeregte Reorganisation des Verbands in Bälde in Angriff genommen wird.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 9. Nov. Das Justizministerium hat an die **Gerichtsbehörden** und **Notariate** wegen der **Rechtsauskunftserteilung** im Interesse einer **schnelleren Geschäftserledigung** Erläuterungen gegeben. Es wird darauf hingewiesen, daß **außerbadische Behörden** öfters amtliche Auskunft über badische Rechtsverhältnisse erbitten, und daß diese Auskunftserteilung nicht Aufgabe der Gerichte und Notariate sei. Mitunter handelt es sich bei solchen Anfragen nur um Uebersendung des Wortlauts des in Frage kommenden Gesetzestextes, ohne daß die ersuchte badische Behörde die Anwendbarkeit des badischen Rechts auf einen ihr mitgeteilten Sachverhalt zu prüfen oder eine badische Vorschrift auszulegen hätte. In diesen klaren und einfachen Fällen werden die Gerichtsbehörden und Notariate vom Justizministerium ermächtigt, **deutschen, schweizerischen oder österreichischen Behörden** die erforderliche Auskunft unmittelbar zu geben. In anderen Fällen ist dem Justizministerium zur geeigneten Vermittlung Vorlage zu machen. Ausnahmen davon sind nur gestattet, wenn gewichtige Interessen die Auskunftserteilung auf kürzestem Wege dringend gebieten. Schriftliche Ersuchen ausländischer **Parteien** oder Parteivertreter um amtliche Auskunft über badisches Recht sind regelmäßig abzulehnen, geeignetenfalls mit dem Hinweis, daß es in erster Linie zu den Aufgaben der Rechtsanwaltschaft gehört, Privatpersonen in Rechtsangelegenheiten Rat und Auskunft zu erteilen. Durch diese Anordnungen werden die Bestimmungen des **Beamtengesetzes**, wonach der Beamte zur Abgabe eines außergerichtlichen Gutachtens der Genehmigung seiner vorgesetzten Behörde bedarf, sowie die Befugnis der Notare, nebengeschäftlich Rechtsgutachten abzugeben, und endlich die unentgeltliche Erteilung privater Rechtsauskunft nicht berührt.

& **Daxlanden** (b. Karlsruhe), 9. Nov. Gestern abend wurde der hiesige, nahezu 70 Jahre alte Landwirt Val. Jak. **Waltenberger erhängt aufgefunden.** Was den Mann, der in sehr guten Vermögensverhältnissen stand, zu der Tat getrieben hat, ist nicht bekannt.

= **Mannheim**, 9. Nov. Die Messerattacken scheinen hier kein Ende zu nehmen. Der bei seinem Schwager wohnende 38 Jahre alte ledige Schlosser Franz Ihle bekam gestern abend mit verschiedenen vor dem Hoftore lärmenden Burschen **Wortwechsel**, während er sich innen im Hofe befand. **Die Burschen traten das Tor ein**, verprügelten ihn und stachen mit Messern auf ihn ein. Ein Dolchstich wurde mit solcher Wucht geführt, daß dem Manne die **Schädeldecke durchbohrt** wurde. Die Täter, Adam und Jakob Renner von Großsachsen sind in Haft genommen.

§ **Weinheim**, 9. Nov. Heute nacht starb hier im Alter von 65 Jahren Herr **Sparkassendirektor Kraft**, eine allgemein beliebte und bekannte Persönlichkeit unserer Stadt.

* **Eberbach**, 8. Nov. Am Samstag **verunglückte** der 26jährige **Bahnarbeiter Wilh. Walz** auf der hiesigen Station, indem ihm **beide Füße** abgefahren wurden. Walz wollte einem Güterzuge ausweichen und wurde in diesem Moment von einer vorbeifahrenden Rangiermaschine erfaßt. — In der Nacht von Samstag auf Sonntag **brannte** in **Pleutersbach** die mit Futtervorräten gefüllte Scheuer des Landwirts Gehrig ab.

= **Altenheim** (A. Offenburg), 8. Nov. Gestern abend brannte bei Christian **König**, Landwirt und Metzger, Scheuer, Schopf, Stallung und das halbe Wohnhaus in kurzer Zeit vollständig nieder. Das Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Der Brandgeschädigte ist versichert. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

= **Freiburg**, 9. Nov. Am morgigen Mittwoch wird im Rathaussaale hier die **Neuwahl** von vier **Abgeordneten** des grundherrlichen Adels oberhalb der Murg zur **Ersten Kammer** stattfinden. Laut einem Uebereinkommen, das von der weit überwiegenden Zahl der Wahlberechtigten abgeschlossen wurde, sind, wie die „Frbg. Ztg." hört, nachfolgende Herren zur Wahl vorgeschlagen: Herr Graf **Andlaw-Homburg**, Robert, Herr Freiherr v. **Stotzingen**, Albrecht, Herr Graf von **Kageneck**, Heinrich, Herr Frhr. **Böcklin** von **Böcklinsau**, Ruprecht. Wahlkommissär ist Herr Geh. Oberregierungsrat Pfisterer.

= **Bernau** (A. St. Blasien), 8. Nov. Der **goldene Pokal**, den Großherzogin Luise gelegentlich der **Hans Thoma-Feier** der Gemeinde Bernau zum Andenken machte, wurde am letzten Sonntag durch Herrn Oberamtmann Heß aus St. Blasien feierlich überreicht. Nach einer Ansprache des Amtsvorstandes erfolgte beim Rathause die feierliche Uebergabe des Pokals an die Gemeinde. An den Festakt schloß sich im Gasthaus zum Rößle ein Bankett. — Am Geburtshause Hans Thomas wird eine vom Kunstverein Karlsruhe gestiftete Plakette angebracht.

Aus der Residenz

Karlsruhe 9. November.

= **Eine neue Art von Ferngesprächen** ist durch eine Anordnung des Staatssekretärs des Reichspostamtes eingeführt worden und zwar: **Dringende Gespräche in Staatsangelegenheiten.** Der Staatssekretär hat Anweisung erlassen, daß von jetzt an derartige Ferngespräche zulässig sind. Sie dürfen nur von Staatsbehörden ausgehen und müssen ausdrücklich als „dringende Gespräche in Staatsangelegenheiten" bezeichnet werden. Für die Gespräche sind die bestimmungs-

Vor fünfzig Jahren.

= **Karlsruhe**, 9. Nov. Der **Schillertag**, den morgen am **150. Geburtstag des Dichters** das deutsche Volk begeht, dürfte erheblich ruhiger verlaufen als die Feier, die vor fünfhalb Jahren dem Säkulartag seines Todes galt. Der seither verstrichene Zeitraum ist zu kurz, um die Begeisterung, die bekanntlich „keine Heringsware" ist und sein soll, jetzt schon wieder hochauf schwellen zu lassen — die großen Feiertage im Leben einer Nation vertragen keine zu schnelle Wiederkehr. Um so lieber mag in diesen Tagen die Erinnerung zurückschweifen an die nach Umfang und Wärmegrad unvergleichliche **erste Schillerfeier des Jahres 1859**, jene Feier, an die noch heute drei Dinge lebendig erinnern: der **Schillerpreis**, der damals gestiftet wurde, die **deutsche Schillerstiftung**, die damals ins Leben trat und das **Berliner Schillerdenkmal**, dessen Grundstein an jenem Säkulartage gelegt ward.

Nur die älteste Generation unter uns erinnert sich noch aus eigenem Erleben der gewaltigen Bewegung der Geister, in die damals Schillers Name alle Schichten des deutschen Volkes versetzte. In Berlin hielt in der Königlichen Akademie Jakob Grimm seine berühmte Schillerrede, bei der Universitätsfeier sprach der Rektor August Boeckh, bei dem Festbankett in Krolls Etablissement Rudolf Virchow, der im selben Jahre 1859 durch seine Zellularpathologie den Grund zu seinem nachmaligen Weltruf legte. Die Theater hatten selbstverständlich dem Genius des größten deutschen Dramatikers besondere Huldigungen vorbereitet. Im Königlichen Schauspielhause wurde ein Prolog des 19jährigen Paul Heyse gesprochen, andere Prologe und Festdichtungen steuerten Theodor Fontane, A. E. Brachvogel, Karl Frenzel, Ernst Scherenberg, Ernst Dohm u. a. bei. In **Dresden** wurde eine „Schillerstraße" eingeweiht, wobei Berthold Auerbach die Weiherede hielt. Er und Karl Gutzkow waren die Festredner bei dem offiziellen Bankett neben dem damaligen Staatsminister v. Beust, den man als strengen Reaktionär mit Verwunderung Schillern als Deutschlands guten Genius preisen hörte. In **Leipzig**, wo schon seit 1840 der von Robert Blum begründete Schillerverein bestand, fanden ebenfalls zahlreiche Feiern statt: bei der im Gewandhaus war Rudolf Gottschall der Redner, der Tags zuvor bereits in **Breslau** vor einer großen Volksversammlung unter freiem Himmel eine Schillerrede gehalten hatte. In Breslau wurde auch Gottschalls Festspiel „Erdenwallen und Apotheose" aufgeführt, in **Königsberg** liehen Johann Jacoby und Karl Rosenkranz dem festlichen Tage ihre Beredsamkeit, in **Düsseldorf** veranstaltete der „Malkasten ein glänzendes Fest, in **Hamburg** wurde die Feier im Theater durch einen Prolog von Bernhard Endrulat, einem Freunde Heyses und Fontanes eingeleitet, unter den Festrednern fand Gabriel Riesser die stärkste Wirkung; in **Altona** hörte man Ludwig Walesrote, in **Köln** den aus der Berliner Nationalversammlung bekannten Abgeordneten Georg Jung Schillers Ruhm verkünden. In **Weimar** fanden Feiern auf dem Rathause und vor der Fürstengruft statt: die Redner waren hier der Sophokleskorscher Adolf Schöll und der Historiker und Publizist Karl Biedermann, das Festlied hatte Dingelstedt gedichtet. In **Braunschweig** hatte Adolf Glaser, in Wolfenbüttel Wilhelm Raabe, in **Bremen** Otto Gildemeister den Festvortrag übernommen, andere erhebende Feiern gab es in Hannover, Kassel, Chemnitz, dann insbesondere in den Universitätsstädten Jena, Halle, Göttingen, Kiel, Marburg, Gießen und noch in vielen kleineren Städten. In **München** sorgte die um König Max gescharte Dichter-Tafelrunde für die poetische Verherrlichung des Tages: Dichtungen von Geibel, Bodenstedt, Grosse wurden bei verschiedenen Anlässen vorgetragen, in der Akademie hielt Moritz Carrière die Festrede. In **Karlsruhe** war auf dem Marktplatz eine Schillerbüste auf hohem Postament errichtet und ein Fackelzug der Studentenschaft feierte des Dichters Gedächtnis. In Schillers engerer Heimat, in **Stuttgart** und **Marbach** zollte sein begabter Landsmann Johann Georg Fischer als offizieller Redner dem großen Schwaben den Tribut. Auch **Deutsch-Oesterreich** stand nicht zurück, und nicht nur Wien (wo der bekannte Schriftstellerverein „Concordia" am Schillertage gegründet wurde), Prag und Graz (wo Karl von Holtei die Seele der Schillerfeier war), auch Budapest und kleinere Plätze, wie Laibach und Znaim steuerten ihr Teil zu der allgemeinen Huldigung bei. Die **Schweiz** trug ihre Dankesschuld für den Schöpfer des „Tell" durch Festakte in Zürich (wo in St. Peter Friedrich Theodor Vischer der allgemeinen Begeisterung als Redner Ausdruck lieh und im Theater Georg Herwegh einen selbstgedichteten Prolog vortrug), Basel und Bern würdig ab. Und überall im Ausland, wo Deutsche lebten, speziell in Paris, in Moskau, in allen amerikanischen Städten, aber auch in Venedig, Verona, sogar in Manchester, wo Alfred Meißner in der Tree-Trade-Hall einen schwungvollen Schillerprolog selber sprach, lohten am 10. November die Freudenfeuer der Begeisterung.

In welchem Grade die Schillerbewegung des November 1859 alle Bevölkerungskreise ergriffen hatte, lehrt ein Blick in die **Zeitungen** jener Tage. Vor uns liegt die Nummer der seit 1853 im Verlage von Franz Duncker erscheinenden „Volkszeitung" in Berlin vom Mittwoch dem 9. November, ein Blättchen von vier Seiten, von denen fast zwei allein auf die Anzeigen entfallen. Darin finden sich Ankündigungen von sieben verschiedenen Schillerfeiern, daneben aber auch von allerhand anderen schönen Dingen, die zur Verherrlichung des Tages beitragen mußten. So empfiehlt die Rumfabrik von Lahmann u. Co. ihren „so günstig aufgenommenen Schiller-Toast" mit der einladenden Bemerkung: „Derselbe übertrifft bei weitem die beste Kardinal-Bowle, und können wir den sich an diesen Tagen vereinigten fröhlichen Gesellschaften denselben auf das Beste empfehlen. (Preis der Flasche 15 Silbergroschen)." Der Ziseleur H. Wilcke zeigt seine große und kleine versilberte Schillermedaille zu 5 bezw. 2½ Silbergroschen an. Eine Apfelweinhandlung findet ihre Apfel- und Ungarweine vorzüglich „zur Schiller-Bowle" geeignet. Der Konditor Hennig gibt „Schiller-Torten" zu dem heute märchenhaften Preise von anderthalb Silbergroschen ab, andere Firmen halten sich für Guirlanden, Kränze und andere Dekorationen empfohlen. „Schillerbüsten von Wachs unter Glasglocken" erhält man bei Bendix in der Neuen Friedrichstraße; von anderer Seite werden Schillerbüsten aus Kompositionsguß, 2¾ Zoll hoch, „das Dutzend zu 1½ Taler" angeboten; Illuminationsleuchter (Stück 6 Pfg.), Transparente, „Schiller-Vivatbänder mit seinem Bilde und Versen" stehen gleichfalls auf der Tagesordnung. Endlich fehlen naturgemäß auch die Buchhandlungen nicht mit allerhand Anpreisungen. Die Plahnsche Buchhandlung hat sich entschlossen „Schillers sämtliche Gedichte für 10 Silbergroschen dergestalt zu verkaufen, daß jeder daraus erzielte Nutzen der hiesigen Schillerstiftung zugute kommt." Ferner wurden empfohlen: Festgedichte, Erinnerungsschriften, Schillers Briefwechsel mit Körner, Schillers Werke in 12 Bänden zu 4 Talern, Pallesches Schillerbiographie, Johannes Scherrs „Schiller und seine Zeit". Etwas rätselhaft nimmt sich inmitten aller dieser Geschäftsanzeigen nur das folgende Inserat aus:

Schiller-Feier!

Auf die mir von Berlin gewordenen Privatzuschriften erkläre ich: Ich bin so belassen, daß ich meine etwaigen Gäste nur mit einem Glase Wassers bedienen kann. Das vorgeschlagene Thema besteht darin, was der Chor in der Braut von Messina von der Königin sagt:

„Ja, es ist etwas Großes, ich muß es verehren
Um einer Herrscherin fürstlichen Sinn.
Ueber der Menschen Tun und Verkehren
Blickt sie mit ruhiger Klarheit hin.
Uns aber treibt das verworrene Streben
Blind und sinnlos durchs wüste Leben."

Hentzschel, bedrängter pens. königl. Rendant in Greifswald aus Frankfurt a. O.

Dem Spür- und Scharfsinn strebsamer Schillter-Philologen eröffnet diese mysteriöse Kundgebung Hentzschels aus Frankfurt a. O. ein reiches Feld.

gemäßen dreifachen Gebühren wie sonst zu entrichten. Sie genießen aber den Vorzug, daß sie mit Vorrang vor den übrigen dringenden Gesprächen zu behandeln sind. In ähnlicher Weise ist die Behandlung der dringenden Staatstelegramme geregelt.

T **Umlagen.** Heute lief der von der Stadtkasse festgesetzte Termin zur Zahlung des letzten Umlageviertels ab. Das Bureau der Stadtkasse hatte daher einen solchen Zulauf, daß verschiedene Geschäftsleute, welche nicht so lange vor den Schaltern warten konnten, wieder weggingen, in der Erwartung, daß die Stadtkasse das Geld auch noch in den nächsten Tagen abnehmen wird.

ℓ **Die Pflanzenhäuser des botanischen Gartens** enthalten zur Zeit eine Winteraster-Ausstellung, die in ihrer Vollkommenheit und Reichhaltigkeit sehenswert ist; täglich entfalten sich neue Formen und Farben, noch wenige Tage und die frühen Sorten haben verblüht, drum dürfte sich ein Besuch der Gewächshäuser jetzt sehr lohnen. Auch der „Stern von Jerusalem", die Poinsetia pulcherrima beginnt Farbe zu zeigen, deren Erstrahlen in vollkommener Pracht dürfte erst in 2—3 Wochen zu erwarten sein.

≈ **Zu dem Unfall** in der Hauptwerkstätte der Staatsbahnen, der den Feuerschmied Bräuniger betroffen, wird uns mitgeteilt, daß der Schwerverletzte noch am Leben ist und Aussicht auf Wiederherstellung vorhanden ist.

Bevorstehende Veranstaltungen.

+ **Der Verein Volksbildung** hält am Sonntag den 14. November, abends 8 Uhr, im kleinen Saale der Festhalle seinen **2. Unterhaltungsabend** ab. Es wird **ein humoristischer Abend** von Herrn Hofschauspieler **Fritz Herz** unter der Devise: **„Humor, Witz, Satyre".** Herr Herz trägt heitere Dichtungen von Heine, Presbers, Thoma, Weber vor.

Der Karlsruher Männerturnverein versammelt nächsten Samstag abend 9 Uhr im Saale III der Brauerei Schrempp alle seine Getreuen zu einem von den Ehrenmitgliedern veranstalteten solennen **Kneipabend.** Ein eigens dafür aufgestelltes Unterhaltungsprogramm wird den Teilnehmern einige genußreiche Stunden bringen. Der offiziellen Kneipe geht ein Lichtbildervortrag über den „Harz und seine Naturschönheiten" voraus. Näheres ist aus dem Inserat in heutiger Nummer zu ersehen.

▲ **Musikalisch-dramatischer Unterhaltungsabend.** Man schreibt uns: Die vom hohen Kunstsinn beseelte, durch freudigen Schaffensdrang zu Werken der Nächstenliebe stets von neuem angeregte Frau Kammersängerin Frieda **Hoek-Lechner** wird sich am Montag den 22. November, unterstützt von Damen und Herren der Gesellschaft, wiederum in den Dienst der Oeffentlichkeit stellen mit der Veranstaltung eines **musikalisch-dramatischen Unterhaltungsabends** im großen Saale der Gesellschaft „Eintracht", bestehend in einem Konzert, gefolgt von einem kleinen Bühnenspiel. Die Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** ist gern bereit, schon jetzt Vormerkungen anzunehmen für den in allen Kreisen gewiß freundlichen Anklang findenden Unterhaltungsabend.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

⊡ **Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.** Wegen körperlicher Indisposition kann Herr Kammersänger **Feinhals** sein Gastspiel erst am Freitag den 12. d. Mts. beginnen. Der **Spielplan** erhält danach folgende Abänderung: Mittwoch den 10. Nov.: A. 15. **„Die Jungfrau von Orleans.** 7. Donnerstag den 11. Nov.: C 15. **Orpheus und Eurydike.** 7½. Freitag den 12. Nov.: 8. Vorst. auß. Ab. Erstes Gastspiel des Kgl Bayerischen Kammersängers Fritz Feinhals: **Die Meistersinger von Nürnberg.** 6. — Samstag den 13. Nov.: A. 16. **Fiesco.** ½7. — Sonntag den 14. Nov.: 9. Vorst. auß. Ab. Zweites und letztes Gastspiel des Kgl. Bayerischen Kammersängers Fritz Feinhals: **Don Juan.** 7.

W. **Heidelberg,** 9. Nov. Das Programm des **zweiten Bachvereins-Konzertes** war der musikalischen Kunst unserer östlichen Nachbarn gewidmet. Von dem Böhmen Friedrich Smetana brachte das Programm das erste Stück des Zyklus symphonischer Dichtungen „Mein Vaterland" und von modernen russischen Komponisten die „Ouverture solenelle" von Glazounow. Den orientalischen Einschlag, der der russischen Musik beigemischt ist, kam durch des Jean Sibelius' Suite nach der Musik zu H. Procopés Drama „Belsazars Gastmahl", op. 51 zum Ausdruck. Generalmusikdirektor **Wolfrum** führte die Werke bei verdecktem Orchester mit Wahrung des intimen und eigenartigen Charakters dieser Musik vor. Als Solist des Abends spielte Herr **Wassily Besekirsky**-St. Petersburg, der in Deutschland seit einigen Jahren hochgeschätzte russische Violinvirtuose, das D-Dur-Violinkonzert von Peter Tschaikowsky.

Vermischtes.

= **Stuttgart,** 9. Nov. (Tel.) Die **Staatsanwaltschaft** hat gegen den **Redakteur** des Simplizissimus", **Gulbranson,** wegen Beleidigung des **Bischofs Keppler** und der **katholischen Geistlichkeit Württembergs Anklage** erhoben.

= **Mannheim,** 9. Nov. (Tel.) In Sachen der **Deutschen Luftschiffahrt-Aktiengesellschaft** fand am Montag unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters und im Beisein des Direktors Colsman eine **Besprechung** hiesiger **Finanzkreise** statt. Direktor Colsman machte die Mitteilung, daß die **Konstituierung** der **Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft** am 16. November in Frankfurt a. M. stattfinden werde.

= **Berlin,** 9. Nov. (Tel.) Major v. **Parseval** hat nunmehr die **bisherige Versuchsstation** auf dem Tegeler Schießplatz aufgegeben und nach **Plau in Mecklenburg** verlegt. Bereits in den nächsten Tagen wird Major v. Parseval die Flugversuche mit dem von ihm konstruierten Flug-Apparat beginnen da die Baulichkeiten für die neue Aeroplan-Station jetzt fertiggestellt sind. Das Fluggelände am Plauer See hat eine Fläche von 60 Quadratkilometer bei einer Breite von 4 Kilometer.

hd **Berlin,** 9. Nov. (Privattel.) Die **Rixdorfer Kriminalpolizei** hat einen **Deserteur** des **42. bad. Infanterieregiments** namens **Kleditz** bei seiner **Braut festgenommen.** Kleditz war Ostern v. J. desertiert und nach Frankreich und Zürich gegangen, woselbst er eine ganze **Reihe von Einbrüchen** verübte. Dann ging er nach München, wo er seine Braut kennen lernte, mit der er nach Berlin kam. In der Wohnung der Geliebten fand die Polizei ein **großes Lager von gestohlenen Seidenwaren, die aus Zürich stammen.**

= **Halle a. S.,** 9. Nov. (Tel.) Heute vormittag 8 Uhr hat im **Hotel „Goldener Löwe"** ein **unbekannter Mann** eine **unbekannte Frau** und dann **sich selbst** durch Schüsse ins Herz **getötet.** Das Paar war am abend zuvor zugereist.

hd **Czenstochau,** 8. Nov. (Tel.) Der **Polizei** ist es **gelungen, drei der Teilnehmer** an dem **Einbruch im Kloster Weißenberg zu verhaften.** Die Verbrecher wurden in der vergangenen Nacht in **Wawrze** bei Warschau festgenommen. Das **Haupt der Bande** ist ein gewisser **Vinzenz Brodzki,** der im Auslande zahlreiche Einbrüche verübte. Er stand in Beziehungen zu einer Frau Ostrowicz, der Witwe eines Verbrechers. Die beiden anderen Teilnehmer an dem Einbruch sind der frühere Inhaber eines Auswanderungsbureaus in Warschau, **Abraham Schwice,** und der Einbrecher **Johann Badynski.** Frau Ostrowicz hat zugegeben, daß die Verhafteten an dem Einbruch in das Kloster beteiligt gewesen sind, sie will aber **nicht wissen, wohin** sie die **geraubten Schätze gebracht** haben.

hd **Madrid,** 9. Nov. (Tel.) In **Junena della Frontera** sind **30 Personen** infolge **Genusses von Schweinefleisch** an **Vergiftungserscheinungen erkrankt. Neun sind bereits gestorben.**

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Potsdam,** 9. Nov. Heute vormittag 11 Uhr fand im großen Exerzierschuppen in Gegenwart des **Kaiserpaares,** des **Kronprinzen,** der **kaiserlichen Prinzen** und **Prinzessinnen,** sowie anderer Fürstlichkeiten und der Generalität die feierliche **Vereidigung der Truppen der Potsdamer Garnison** statt. Nach den Ansprachen der Militärgeistlichen und der Vereidigung hielt der **Kaiser** eine **kurze Rede,** worauf der Kommandant von Potsdam das Kaiserhoch ausbrachte.

hd **Rostock,** 9. Nov. Dem zum **19. November** nach **Sternberg** einberufenen **mecklenburgischen Landtage** wird ein **Verfassungsentwurf** vorgelegt werden, wonach sich der **zukünftige Landtag** aus **100 gewählten** und **6** von dem **Großherzog ernannten Abgeordneten zusammensetzen** soll.

M. E. **Wien,** 9. Nov. (Privattel.) Die **Vermittlungsaktion des Polenklubs** gilt als **gescheitert.** Der Polenklub hat zwar beschlossen, die Aktion fortzusetzen, trotz der großen Schwierigkeiten, die sich entgegenstellen. Allein sowohl **Deutsche wie Tschechen haben** bereits **jedes Entgegenkommen in nationaler Beziehung strikte abgelehnt.**

hd **Krakau,** 9. Nov. Auf den **Gütern** des **Grafen Ledochowski sind große Bauernunruhen** ausgebrochen. Die **Bauern** griffen die Gebäude der Gutsverwaltung an und **töteten einen Beamten.** Zwischen der Gendarmerie und den Bauern entspann sich ein **Kampf,** in dem **9 Bauern getötet** wurden.

M. E. **Cetinje,** 9. Nov. (Privattel.) In der **Hochverratsaffäre** sind, wie das Amtsblatt meldet, **neuerliche Verhaftungen** erfolgt. Es wurden **Oberstleutnant Milos Radovics,** der Adjutant des Thronfolgers, **Major Martinic** und **Dr. Piletisch verhaftet.** Weitere Verhaftungen stehen bevor. Aus dem **Berane-gebiet** werden gleichfalls **17 Verhaftungen** gemeldet, welche die dortigen Behörden infolge **großserbischer Umtriebe** vorgenommen haben. Unter den Verhafteten befinden sich **drei Geistliche und acht Lehrer,** sowie ein **früherer serbischer Konsul.**

= **Madrid,** 9. Nov. Bei einem **Diner** von 110 Gedecken, das **König Alfons zu Ehren des Königs von Portugal** gab, wechselten beide Monarchen **herzliche Trinksprüche,** in welchen sie die **freundschaftlichen Beziehungen** zwischen Spanien und Portugal hervorhoben und auf das Gedeihen beider Länder tranken.

mk. **London,** 9. Nov. (Privattel.) Der **Ministerrat** hat gestern abend die **diplomatische Note der Pforte,** worin die **Forderung** auf **beschleunigte endgültige Regelung der Kretafrage** gestellt war, **ablehnend beantwortet.**

hd **Petersburg,** 9. Nov. Das vorgestern von der offiziösen Petersburger Telegraphen-Agentur verbreitete **Communiqué zur bosnischen Annektionsfrage,** worin Iswolski den Sinn und Inhalt des geheimen Memoirs vom 18. Juni 1908 interpretiert, hat hier in den **weitesten Kreisen die größte Sensation hervorgerufen.** Man ist sich darüber einig, daß die **Veröffentlichung geeignet** ist, die **Beziehungen** zwischen **Rußland und Oesterreich unfreundlicher zu gestalten.**

= **Täbris,** 9. Nov. Wie der zum Zwecke der Verhandlungen mit Rakhim Khan entsandte Reschid Mulk meldet, **beabsichtigt Rakhim Khan** mit den **Schahserennen nach Teheran zu marschieren, um die Konstitution zu vernichten.**

= **Peking,** 9. Nov. Heute vormittag fand die **feierliche Ueberführung der Leiche der Kaiserin-Regentin** in die **östlichen Gräber** statt. In den Straßen, die der Zug passierte, bildeten die Truppen Spalier. Der Prinzregent und das diplomatische Korps begleiteten die Leiche eine Strecke weit.

Verlobung des Regenten von Braunschweig.

= **Wernigerode,** 9. Nov. **Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg,** Regent von Braunschweig, hat sich auf dem hiesigen Schlosse mit der **Prinzessin Elisabeth von Stolberg-Roßla verlobt.**

= **Braunschweig,** 9. Nov. Die amtlichen „Braunschweigischen Nachrichten" veröffentlichen in einer Sonderausgabe eine **Kundgebung des Staatsministeriums,** in der nach Bekanntgabe der **Verlobung des Herzog-Regenten** mitgeteilt wird, daß die **Hochzeit** am **15. Dezember** in Braunschweig stattfinden werde. Gleichzeitig wird dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die Verlobung auch dem braunschweigischen Lande zum Segen gereichen möge.

Die Lage in Griechenland.

M. E. **Athen,** 9. Nov. (Privattel.) Die **höheren Marineoffiziere** haben kennzeichnender Weise nicht bei der Regierung, sondern **beim Militärbund Beschwerde** deswegen **eingelegt,** daß **Kapitän Typaldos** ihrer **Gerichtsbarkeit entzogen worden ist. Kapitän Miaulis,** der den **ersten Schuß** auf die **meuternden Schiffe abgeben** ließ, ist **zum Admiral ernannt** worden.

M. E. **Athen,** 9. Nov. (Privattel.) Die **Lage** hat sich **verschlechtert, die Mannschaften der Panzerschiffe verweigern** den jüngeren Offizieren den **Gehorsam,** ebenso **weigern sie sich, weitere Befehle vom Militärbund anzunehmen.** In der **Marine** herrscht **völlige Anarchie.** Die **Panzerschiffe** wurden desarmiert.

hd **Wien,** 9. Nov. Zu der **Meldung,** daß angeblich eine **Kandidatur des Herzogs der Abruzzen** für den **griechischen Thron** wieder ernstlich in Frage komme, wird von diplomatischer Seite versichert, daß die **Nachricht nicht ernst zu nehmen sei.** Es bestehe nämlich ein **stilles Uebereinkommen unter den Großmächten,** wonach die **erledigten Throne der kleinen Staaten nicht mit Mitgliedern der Fürstenhäuser der Großmächte besetzt werden** sollen.

Weiteren Text siehe Seite 3, 5 und 6.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Straßenbahnschmerzen.

= **Karlsruhe,** 9. Nov. Wie oft hört man bei Benützung der Straßenbahn auf die Frage des Schaffners nach dem **Ziel der Fahrt** von seiten des Fahrgastes die Antwort: **„Geradeaus".** Kurz und bündig ist diese Antwort, das muß man schon sagen, sie könnte kaum kürzer sein; ob sie aber auch richtig ist, das ist eine andere Frage. Manche Schaffner sind denn auch, auf ihre Vorschriften pochend, unbescheiden genug, sich mit dieser Antwort nicht zufrieden zu geben. Wissen sie doch aus ihrer Praxis, daß diese „kurze" und „bündige" Antwort „Geradeaus" leider nur zu oft die Veranlassung zu **Unannehmlichkeiten** für den Fahrgast und den Schaffner bildet. Insofern der Fahrgast in einem Wagen der beiden geraden Linien, also Durlach-Rheinhafen, bezw. Hardtstraße, sich befindet, ist die Antwort ohne weiteres klar und richtig. Wesentlich anders aber liegt die Sache, wenn die Antwort auf einer der anderen Linien gegeben wird. In diesem Fall kann der Schaffner zweierlei annehmen; entweder, daß der Fahrgast in dem **betreffenden Wagen,** in welchen er eingestiegen ist, weiterfahren will, oder aber, daß er auf die sogenannte **gerade Linie** Durlach-Rheinhafen überzugehen wünscht. Wenn der Schaffner Mut genug hat, nochmals zu fragen, so erhält er in den meisten Fällen die gleiche Antwort „Geradeaus", nur etwas „schärfer" betont. Wer wollte den Schaffner deshalb tadeln, wenn er dann unter „Geradeaus" die Richtung versteht, nach der der Wagen entsprechend seiner Linienbezeichnung fährt? Gerne sei anerkannt, daß es auch Fahrgäste gibt, die auf die Frage des Schaffners eine Antwort geben, die jedes Mißverständnis ausschließt. Sehr viele Fahrgäste bringen es indessen nicht fertig, sich diese allerdings bequeme Redensart abzugewöhnen. Sie fürchten förmlich, mit einer genauen Antwort dem Schaffner eine Konzession zu machen. Und doch ist es in den meisten Fällen der Fahrgast, der den Schaden zu tragen hat, zu dem Aerger, den er dabei schlucken muß; denn der Schaffner des folgenden Wagens ist unbarmherzig genug, **Nachzahlung** zu verlangen, weil der **Schein nicht zum Umsteigen gestrichen** war. Die Folge dieser freundlichen Einladung zur nochmaligen Lösung eines Fahrscheines ist in der Regel eine Auseinandersetzung zwischen Fahrgast und Schaffner, die nicht nur den beiden unmittelbar daran Beteiligten, sondern auch dem Zuhörer höchst unangenehm ist, ganz abgesehen von der damit verbundenen Zeitversäumnis.

Der Karlsruher liebt es, in vielen Dingen auf die Verhältnisse in großen Städten zu verweisen; wer aber Gelegenheit gehabt hat, in verschiedenen großen Städten die Straßenbahn zu benutzen, wird gefunden haben, daß das Publikum dort mit dazu beiträgt, die Abwicklung des Verkehrs zu erleichtern. Die Antwort „Geradeaus" auf die Frage des Schaffners nach dem Fahrziel würde bei einer großen Bahn einem geringschätzigen Lächeln über die **Naivität des Fahrgastes** begegnen. Es liegt im eigensten Interesse des Publikums, dem Schaffner bei **Lösung des Fahrscheins das Ziel der Fahrt** oder **den Haltepunkt,** an dem man **auszusteigen wünscht, anzugeben.** Auf alle Fälle vermeide man den Ausdruck „Geradeaus", denn diese Ausdrucksweise ist unklar und geeignet, Mißverständnisse zu verursachen. Es würde damit der Anlaß zu recht vielen Scherereien, die man fast täglich mit anzuhören Gelegenheit hat, beseitigt sein. **Ein Fahrgast.**

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 9. November 1909.

Im hohen Norden ist eine tiefe Depression erschienen und hat den hohen Druck südwärts verdrängt; dieser bedeckt heute den größten Teil Mitteleuropas und weist einen Kern über dem Kanal und über Nordfrankreich auf. Das Wetter ist in Deutschland trüb, neblig und kühl geblieben; auf den Höhen ist es anhaltend heiter. Teils heiteres, teils nebliges und kühles Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barom.	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
8. Nachts 9³⁰ U.	757.0	4.2	4.7	76	NO	bedeckt
9. Mrgs. 7³⁰ U.	758.3	3.2	4.9	85	NNO	Hochnebel
9. Mitt. 2³⁰ U.	757.1	6.3	4.8	68	NO	heiter

Höchste Temperatur am 8. Nov. 6,5 niederste in der darauffolgenden Nacht 2,4.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 9. November früh: Lugano heiter 4°, Biarritz wolkenlos 4°, Nizza wolkenlos 9°, Triest wolkenlos 7°, Florenz wolkenlos 5°, Rom wolkenlos 8°, Cagliari wolkenlos 12°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

≡ **Bremen,** 9. Nov. **Angekommen** am 7. Nov.: „Crefeld" 7 Uhr nachm. in Antwerpen, „Würzburg" 7 Uhr nachm. in Antwerpen, „Borkum" 3 Uhr nachm. in Aden; am 6. Nov.: „Heidelberg" vorm. in Havana; am 8. Nov.: „Schleswig" 7 Uhr vorm. in Marseille, „Friedr. d. Große" 10 Uhr vorm. in Genua, „Therapia" in Catania. **Passiert** am 7. Nov.: „Helgoland" 7 Uhr nachm. Vlissingen, „Neckar" 9 Uhr nachm. Lizard; am 8. Nov.: „Schwaben" 3 Uhr vorm. Gibraltar. **Abgegangen** am 8. Nov.: „Roland" 8 Uhr vorm. von Antwerpen, „Kronprinz Wilhelm" 12 Uhr vorm. von Cherbourg.

Weich wie Sammet und glatt
wie Seide wird die Haut bei täglichem Gebrauch von Myrrholinseife. Sie ist wegen ihrer belebenden, konservierenden und verjüngenden Wirkung die Lieblingsseife der eleganten Damenwelt. 5486a

Hustentod
Hustentod-Tabletten oder Hustentod-Tropfen (patentamtlich geschützt) helfen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe überraschend schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris. Mk. 1.—. Hierfür gibt es nichts „angeblich Besseres".
Hauptdepot für Karlsruhe: **Internationale Apotheke, W. Waagen,** Kaiserstraße 80. In Durlach: **Jundts Einhorn-Apotheke.** 05a

Das allein echte MAGGI ist **MAGGI's Suppen-WÜRZE** mit dem Kreuzstern
9566a

Zu Friedrich Schillers Gedächtnis.

= **Berlin**, 9. Nov. Der **Arbeitsausschuß** des **Komitees für die 150jährige Gedenkfeier der Geburt Friedrich v. Schillers** (gez. Graf v. Monts) teilt mit, daß gegen 200 Persönlichkeiten aus allen Teilen des deutschen Reiches sich dem Rufe zur **Erbauung eines Schillerhauses** in der **deutschen Reichshauptstadt**, als schönstes **nationales Gedächtnismal** des morgigen **Gedenktags Schillers** angeschlossen haben. Auch sind schon **namhafte Summen** für diesen idealen Zweck zur Verfügung gestellt worden. Die **Kundgebung** selbst lautet:

Aufruf:

. . . . wir sind im Herzen der Stadt. Um uns her flutet das Leben der Weltstadt wirr und geräuschvoll. Da, aus der langen Zeile der Straße hebt sich ein Bau, ausgezeichnet durch seine edle Einfachheit, durch die Schönheit seiner Verhältnisse. Im Giebel prangen in großen schönen Schriftzügen die Worte:

Schiller-Haus

Wir treten ein. Wohltuende Ruhe empfängt uns. Wir durchschreiten die große Eingangshalle und betreten durch die hohe Scheibentür den großen Glashof. An Hunderten von Tischen sitzen Menschen jedes Alters, jedes Standes, jeder Bildungssphäre. Sie blättern in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern. Jedermann hat das Recht, alle hier ausgelegten Zeitungen zu lesen und sich aus der Buchsammlung im Erdgeschoß ein Werk zu entleihen Er mag früh um 8 Uhr auf dem Wege zu seiner Beschäftigung das Haus betreten oder spät abends auf dem Heimwege Gebrauch machen von den Wohltaten, die die Stifter dieses Hauses für die Allgemeinheit ins Leben gerufen haben.

In den Nachmittagsstunden wird es lebendiger, gegen Abend steigert sich das Leben mehr und mehr, so daß die einströmende Menge genötigt ist, sich in allen Räumen des Hauses zu verteilen.

Die ersten Stockwerke des Hauses sind von mittelgroßen Sälen eingenommen. In jedem dieser Säle werden von berufenen Persönlichkeiten Vorträge aus allen Gebieten der Wissenschaft und der Kunst gehalten. Im ersten Saale wird über das Ereignis der Zeit gesprochen mit der Sachkenntnis, die nur dem Näherunterrichten gegeben ist In dem zweiten Saale hat gerade ein Zyklus über griechische Kunst begonnen. Im dritten wird die Glanzzeit Weimars zur Zeit Schillers und Goethes behandelt, in einem vierten wird die drahtlose Telegraphie dem Lernbegierigen erklärt, in einem fünften wird im Zusammenhang ein Kursus der Geschichte Deutschlands gelesen, in einem sechsten die bevorstehende Mondfinsternis auch für gänzlich Unkundige erläutert, und so fort durch alle Säle des Hauses.

Alle Säle sind mit den Mitteln zur Vorführung von Bildern eingerichtet, damit das vorgetragene Wort durch die Anschauung unterstützt werde.

Im obersten Stockwerk liegen die Musiksäle. Eine geräumige Halle für die großen Orchester-Konzerte, daneben ein kleinerer Saal für die Kammermusik. Und auf der anderen Seite des Ganges Säle für den Einzelgesang und für Chorveranstaltungen.

Ueberall wird ernste künstlerische und wissenschaftliche Arbeit geleistet, fern von allem Dilettantismus.

In dem Erdgeschoß des Gartenhauses liegt das Museum: Nachbildungen der Meisterwerke der bildenden Kunst. Auch hier werden im Anschluß an die Sammlungen, die jedermann zugänglich sind, zu bestimmten Stunden Vorlesungen gehalten.

Alle Räume des Hauses dienen der **ästhetischen Erziehung** des Volkes, d. h. aller, die den Wunsch haben, an den Segnungen des Schiller-Hauses teilzunehmen. — —

Ist das ein Traum Eine Vision?

Noch ist es eine, aber sie kann zur Wirklichkeit werden.

Am 10. November steht die 150. Wiederkehr von Schillers Geburtstag bevor. Können wir den Dichter besser feiern, können wir ihn höher ehren, als wenn wir in seinem Geiste ein solches Schiller-Haus errichten?

Wir rufen unsere Mitbürger auf, dem Gedächtnis des Dichters dieses Denkmal zu errichten.

Andere Weltstädte erfreuen sich solcher Mittelpunkte ästhetischer Bildung der Gesamtheit schon lange. Wer in London die beiden großen Volkshäuser gesehen hat, wird schmerzlich empfunden haben, wie sehr sie Deutschland noch fehlen.

Der 150. Geburtstag Schillers sei der Geburtstag des **Schiller-Hauses.**

Wir rufen die große Gemeinde Schillers auf, „Bausteine" zum Schiller-Haus zu stiften. (Beiträge von 1 Mark an werden in jeder Höhe an den unten verzeichneten Sammelstellen entgegengenommen.)

Helft uns, Mitbürger, den 150. Geburtstag Friedrich Schillers durch diese Stiftung zu feiern. Sie sei ein dauerndes Merkmal der Liebe und Verehrung, die unser Zeitalter Schillern zollt.

Das Komitee:

Generaldirektor Ballin-Hamburg. Geh. Hofrat Ludwig Barnay, Intendant des Kgl. Hoftheaters, Hannover. Otto Julius Bierbaum-München Kommerzienrat Dr. Ernst **Blankenhorn**, M. d. R., **Müllheim.** Dr. Oskar Blumenthal-Berlin. Viktor Blüthgen-Berlin. Geh. Rat Dr. W. **Brambach-Karlsruhe.** Ernst **Bassermann**, M. d. R., **Mannheim.** Walther Schulte von Brühl, Chefredakteur, Wiesbaden. Se. Durchlaucht Prinz Heinrich von Schöneich-Carolath, M. d. R., erbl. M. d. H., Amtitz. Prof. Dr. Felix Dahn, Breslau. Dora Duncker-Berlin. Prof. Dr. Eduard Engel-Berlin. Kommerzienrat Karl Engelhorn - Stuttgart. Gustav Falke - Hamburg-Groß-Borstel. Frhr. v. Gleichen-Rußwurm, K. bayer. Kämmerer, Greifenstein ob Bonnland (Unterfranken). Dr. Otto Franz Gensichen-Berlin. Geh. Hofrat Max Grube, Leiter des Herzoglichen Hoftheaters, Meiningen. Hofrat Dr. Martin Greif-München. Geh. Hofrat Friedrich Haase-Berlin. Max Halbe-München. Dr. Max Hecker, Goethe- und Schillerarchiv, Weimar. Albert **Herzog**, Chefredakteur der „Bad. Presse", **Karlsruhe.** Dr. S. Heckscher, M. d. R., Hamburg. Rudolf Herzog Schriftsteller, Berlin Prof. Dr. Hieber M. d. R., Stuttgart. Dr. Gg. Hirth, Herausg d „Jugend", München. Se. Durchlaucht Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, M. d. R. Dr. Max Jänecke, Vorstand des Vereins der Deutschen Zeitungsherausgeber, Hannover. Wilhelm Jensen-Prien a. Chiemsee. Konsul August **Kellner**, Schriftsteller, **Heidelberg.** K. K. Hofschauspieler Joseph Kainz-Wien. Joseph Lauff-Wiesbaden. Geh. Kommerzienrat Gen.-Konsul Karl **Ladenburg-Mannheim.** Dr. Paul Liman-Berlin, Vorsitzender d. Deutsch. Schriftsteller-Verbandes. Dr. Paul Lindau-Berlin, 1. Dramaturg d. Kgl. Schauspiele. Frau Gertrud **Lend-Besold, Badenweiler.** Frau Ida Boy-Ed, Lübeck. Dr. Armin Oesterrieth, General-Sekretär der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger. Maximilian Harden-Grunewald. Prof. Dr. Heinrich Brockhaus-Leipzig. Staatsminister a. D. v. Studt, Exzellenz, Berlin. Georg v. Hülsen, Exzellenz, Gen.-Intendant der Kgl. Schauspiele, Berlin. Graf v. Monts, Schriftführer des Schillerkomitees Berlin. Geheimrat Prof. Dr. Erich Marcks, Hamburg. Ernst v. Possart, Gen.-Intendant, München. Bürgermeister Dr. Georg Reicke-Berlin. Dr. Wilhelm Raabe-Braunschweig. Hermann Sudermann, Berlin - Schloß Blankenese. Bernh. Suphan, Direktor des Goethe und Schillerarchivs in Weimar. Friedrich Spielhagen-Berlin. Geh. Justizrat A. Traeger, M. d. R., Berlin. Prof. Julius Wolff-Berlin etc. etc.

Der Prozeß Steinheil.

VI.

hd **Paris**, 8. Nov. (Tel.) Frau Steinheil hat auf ihre Bitte die Vergünstigung erhalten, nicht im Vorzimmer des Gerichtssaales, sondern in ihrer Zelle zu warten, bis sie zur Verhandlung geführt wird. Sie erschien kurz nach 12 Uhr in ihrer militärischen Begleitung und machte einen ruhigen Eindruck.

Die **erste Zeugin**, die aufgerufen wird, ist eine **Frau Antenzio**, die Frau des Modells des Malers Steinheil, der Frau Steinheil erzählt hat, **Männer mit großen schwarzen Bärten** wären nachts bei ihr **eingebrochen**, hätten sie gebunden und hätten 6000 Francs gestohlen. Der **Präsident** fragt die Angeklagte: Woher wußten Sie, daß die Männer 6000 Francs gestohlen hatten, als Sie noch im Bett lagen? **Frau Steinheil** erwidert, sie erinnere sich an nichts. Die Zeugin sagt weiter aus, daß Frau Steinheil sehr aufgeregt und fast wahnsinnig war.

Der nächste Zeuge ist **Dr. Acheray**, der **Hausarzt** der Familie Steinheil. Bei derStelle seiner Vernehmung, die von **widernatürlichen Lastern** des ermordeten **Steinheil** handelt, gerät er in eine Diskussion mit dem Staatsanwalt, die von beiden Seiten ziemlich energisch geführt wird. Der Zeuge, der mit der Familie Steinheil befreundet war, gibt dem Maler Steinheil ein **ausgezeichnetes Zeugnis.** Er hebt hervor, daß er ihn in der letzten Zeit sehr traurig gefunden habe. Er wurde am Morgen zu Frau Steinheil gerufen, die sehr aufgeregt war. Sie rief ihm beim Eintreten vom Bette aus zu: Retten Sie Mama! **Präsident:** Hat Ihnen Frau Steinheil erzählt, daß sie ihren Mann einmal bei widernatürlichen Handlungen mit einem Modell überrascht hat? Der Zeuge verneint diese Frage und erwähnt, Frau Steinheil hätte ihm nur von **anonymen Briefen** gesprochen, die ähnliche Dinge enthielten. Der Zeuge wird nun über die **Art der Fesselung** und über den **Wattebausch** befragt, der als **Knebel** benutzt worden sein soll. Seine Aussage lautet im allgemeinen so, wie Frau Steinheil ihre Aussage gegeben hat.

Nach dem Dr. Acheray wird **Gerichtsarzt Courtois-Suffit** vernommen, der die Leichen seziert hat. Er sagte aus, daß am Körper Steinheils **keine Spur eines Kampfes** festgestellt werden konnte. Ueber die **Stunde des Todes** kann er nichts sagen. Dann äußert sich der Zeuge über den **Befund der Leiche der Frau Japy.** Frau Steinheil sitzt ohne sich zu regen und ohne Zeichen einer Anteilnahme dabei, während über die Sektion ihrer Mutter und ihres Mannes gesprochen wird.

Aus der sehr **weitläufigen** Vernehmung des **Gerichtsarztes Balthazard** ist hervorzuheben, daß nach seinen Untersuchungen der **Pfropfen**, den **Frau Steinheil im Munde** gehabt haben will, **niemals vom Speichel berührt** worden war. Der Zeuge konstatiert ferner, daß **Steinheil** durch **Erwürgen getötet** wurde, **Frau Japy** dagegen starb durch **Erstickung.** Unter allen Zeugenaussagen hat keine so ungünstig gewirkt, wie diese. Dr. Balthazard faßt sozusagen alle aus dem Tatbestand abzuleitenden schweren Verdachtsmomente gegen die Angeklagte zusammen.

Das Verhör der folgenden Zeugen bewegt sich in Nebensächlichkeiten.

Dann erscheint der Journalist **Burlingham.** Frau Steinheil hatte ihn einmal auf der Straße getroffen und ihn als **Mörder** bezeichnet. Sein Alibi war jedoch vollkommen klar erwiesen. Er befand sich in der Mordnacht gar nicht in Paris.

Burlingham leidet heute in seinem Privatleben sehr unter dem aufgeworfenen Verdacht. Der **Verteidiger** und der **Staatsanwalt** sowie der **Präsident** des Schwurgerichts **erklären** hierauf in aller Form, daß **nicht der geringste Verdacht** mehr auf dem Zeugen lasten könne.

Nach Verlesung einiger nebensächlicher Zeugenaussagen wird die Sitzung geschlossen.

Bei Stuhlverstopfung hilft unfehlbar
Laxin-Konfekt, das beliebtschmeckende Abführmittel in Konfitüren-Form. Von Tausenden von Aerzten empfohlen. 1 Dose 20 Stück 1 Mark. Zu haben in den Apotheken. 8216a

Bekannt für preiswert und solid sind Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe und Besätze der Firma **Carl Büchle**, Inh. A. Schuhmacher, Karlsruhe, Kaiserstr. 149. Tel. 1931. Muster stehen jederzeit franko zu Diensten. 15335 5.2

Warnung!
Die verehrl. Hausfrauen werden gebeten, beim Einkauf des echten **Ethel-Malzkaffees**, welcher an Wohlgeschmack von **keinem** anderen Fabrikat erreicht wird, genau darauf zu achten, daß solcher nur in geschlossenem Paket mit der gesetzl. gesch. Marke **„Ethel"** und der Firma **Ethel-Malzkaffee-Fabrik, Schiltigheim**, zum Verkauf kommt. 9785a

Fahrnis-Versteigerung.
Mittwoch den 10. November, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert:
2 Chiffonnier, 1 Vertiko, 2 kompl. Betten, 1 Nachttisch, 4 Stühle, 2 viereck. Tische, 1 Diwan, 1 Regulateur, 2 Bilder, 1 Kanapee, 1 guter Zusammenlegtisch, 1 kl. eiserner Herd mit Rohr, 1 Küchenschrank, verschiedene feine Damen-Kostüme, 1 feines Pelz-Jackett, Herrenkleider, Stiefel, 1 Partie Küchengeschirr.
Liebhaber ladet ein
S. Hischmann, Auktionsgeschäft.
NB. Die Möbel sind wenig gebraucht. 16217

Besonderer Gelegenheitskauf auch für Wieder-Verkäufer im Auktionslokal von S. Hischmann, Zähringerstraße 29:
Eine Partie Brillen, Zwicker und Klemmer-Garnituren in Silber-Double, garantiert 14 karat. Vergoldung.
Eine Partie Goldwaren als: Kettchen mit Anhänger, Armbänder, Colliers, Medaillons, Schieber usw. in am. Double, Silber-Double und Union, garantiert. 16121
Eine Partie Silberwaren 800/000 als: Armbänder, Broschen, Anhänger, Ohrringe usw. aus einer Liquidation herrührend, äußerst billig im einzelnen wie en bloc zu verkaufen. Alles neue Waren.
NB. Der Verkauf findet nur von Montag den 8. bis Mittwoch den 10. d. Mts., jeweils von 10—12 Uhr und von 3—5 Uhr statt.

Pferdeverkauf in Ludwigsburg.
Am **Donnerstag den 11. November 1909, vormittags 11 Uhr**, bringt das Ulanen-Regiment Nr. 20 im vorderen Hof der Kaserne am Arsenalplatz eine zum Reitdienst in der Truppe nicht geeignete 5½ Jahre alte, preußische, braune, 1,70 m große Stute zur Versteigerung.
Die vom preußischen Hengst Fiesko gezogene, sehr kräftige, edle Stute ist zu Zuchtzwecken geeignet. Das Pferd wird eingefahren. 9897a.2.1

Glänzende Existenz
ohne Branchekenntnisse — wertvolle Sache. — Kostenlos Heißwasser- und kostenlose Zimmerheizung bei Verwendung von
Heizapparat „Triumph"
Heißwasserapparat „Ideal".
Das Alleinvertriebsrecht, evtl. Fabrikationsrecht wird für jeden Platz oder Provinz vergeben. Je nach Bezirk Mk. 1000.— bis Mk. 3000.— erforderlich. Off. unter Nr. 9910a an die Expedition der „Bad. Presse".

Grabkränze von Palmen, von Perlen u. von Blech. 23731 **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Nächsten Montag den 15. November d. Js. findet die **Gewinn-Ziehung** der **Cant. Freiburg. Frs. 15 Lose** statt. Haupttreffer 9918a
Frs. 30000 etc.
kleinst. Treffer mindest. Frs. 27.—. 8000 Lose. 8000 Treffer.
Originale hierzu offeriert à Mk. 60
G. Appold, Bankgesch., Frankfurt a. M.

1 Massanzug 16 Mk.
1 Paletot 16 Mk. Schicke Faß. Mod. Deff. Mstr. f. Max Hacker, Ratibor 5.

Kaufe
alte, getragene Kleider. Zahle die besten Preise. Postkarte genügt.
M. Wassermann,
B40370.2.1 Degenfeldstraße 5.

Teilhaber gesucht
für eine im Badischen gelegene modern eingerichtete Dampfwäscherei, zwecks Erweiterung durch Aufnahme eines Spezialartikels, der nachweislich großen Nutzen abwirft. Benötigtes Kapital 15 000 bis 20 000 Mark. Offert. sub **J. G. 7182** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 9853a.2.2

Vollmilch gesucht.
140—160 L. tägl. Karlsruhe (H.) im ganzen od. geteilt. Quantum, per 15. Nov. od. 1. Dez. Preis 17 ₰ per Liter. Vertragsmäßig.
Offerten unter Nr. B40273 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gut erhaltener 9919a
Brennkessel
zu kaufen gesucht, 60—70 Liter haltend, mit Kühlapparat.
Chr. Gutekunst.
Wirtschaft u. Käserei zum Bädle, Lahr.

D. Reis, Kronenstrasse 37/39
Möbel-Ausstellung für moderne Wohnräume, in allen Preislagen.
Ca. 50 Musterzimmer
komplett ausgestattet.
Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.

Was früher eine Plage war
ist heute eine Lust: Das Schuhputzen. Denn seit es **Nigrin** gibt, zeigt jeder Schuh im Handumdrehen sich mit dem schönsten Glanz.
987a Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Putzgeschäft,
gutgehend, bestens renommiert, viele Jahre bestehend, mit fester Kundschaft, ist krankheitshalber **sofort zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 9893a an die Exped. der „Bad. Presse".

Bäckerei,
gutes Geschäft, im Bezirk Rastatt umständehalber billig (Mk. 6000.—) **zu verkaufen.** Anfragen unter Nr. 9880a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 9

Kleine Villen und Einfamilienhäuschen
nebst Garten u. allem Zubehör an ruhiger, sonniger u. landschaftlich sehr schöner Lage für Private, pens. Beamte u. s. w. schlüsselfertig nach Plan zum Preise von Mk. 6000 an.
Gebrüder Lösch, Baugeschäft, 8824a **Kandern** (Baden). 27.4

Schlafzimmer,
ein feines, vollständiges, mit Roßhaarmatratzen, hell Satin, ist ganz billig abzugeben. 15931
Zähringerstraße 24, II.

Haus
mit Spezereigeschäft, prima Lage, in **Durlach**, sehr rentabel, wegen Todesfall **billig zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B40057 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Geschäftshaus,
in **Durlach, Hauptstraße**, schöne Läden, gut rentierend, wegen Wegzug **billig zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B40058 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tab. D. II. Nr. 4073.

Fahndung.

Am 7. November 1909 wurden hier mittels Einbruchs folgende Gegenstände gestohlen:
6 schwere silberne Kaffeelöffel, Fadenmuster,
12 schwere silberne Eßlöffel,
6 silberne Dessertgabeln,
1 silberner Rahmseiher,
1 glatter silberner Löffel, Fadenmuster,
4 kleine Ansichtslöffel mit der Aufschrift „Lexington" und der Ansicht dieser Stadt in Email,
7 Cammee 6—7teilig in leichter Goldfassung, antike Köpfe mit Rosenranken darstellend und dazu gehörige Brosche,
1 Korallenbrosche mit Neisichen und goldenem Vögelchen,
1 Zigarrenspitze aus Meerschaum u. Bernsteinmundstück,
1 silbernes Tintenfäßchen,
1 silberne Herrenremontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, der Minutenzeiger abgebrochen, im Rückdeckel der Name „Otto Krieger",
1 Wein-, 1 Bier- und 1 Sektzipfel in blaurot und weiß mit Silberschieber und Widmungen mit dem Namen „Otto Krieger",
1 Double-Halskette mit Schieber und farbigen Steinchen,
1 goldene antike Brosche mit einem Türkis und einer Perle besetzt,
1 silberne Halskette,
1 alte silberne Halskette mit gedrehten Gliedern und Cammee-Anhänger,
1 silbernes vielreihiges Kettchen,
1 schwarze kleine Schläufchenbrosche mit unechtem Stein,
1 Emailschläufchenbrosche,
2 Sektzipfel blau-rot-weiß mit Widmung Eisenmann s. l. Schaps und Otto s. l. Ada,
1 silbernes Armband mit Anhänger. 16221

Ich bitte um Fahndung und Benachrichtigung.

Karlsruhe, den 3. Nov. 1909.

Der Großh. Staatsanwalt.
Dr. Huber.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 10. November, nachmittags 2 Uhr, werde ich **Rüppurrerstr. 20** gegen bar öffentlich versteigern:
1 engl. Schlafzimmereinrichtung, 1 Büffet, 1 schönes nußbaumpoliertes Vertikow, 1 Bett, 1 Chiffonnier, 2 eint. Schränke, 1 Ausziehtisch, 2 Diwans, 1 Kanapee, Wasch- und Nachttische, Kommoden, Tische, Stühle, 1 Nähmaschine, Lampen u. Leuchter, 1 Partie Küchengeschirr, sowie noch vieler Hausrat. 16216

Liebhaber ladet höfl. ein

J. Madlener,
Auktionator.

Hauptbuchführer-Stelle.

Bei diesseitiger Gemeindeverrechnung ist die neu errichtete Stelle eines Hauptbuchführers auf 1. Dezember d. Js. zu besetzen. Anfangsgehalt 2400 ℳ, Höchstgeh. 3600 ℳ. Im Rechnungswesen durchaus erfahrene Bewerber wollen ihre Gesuche unter Angabe der seitherigen Tätigkeit und Anschluß von Dienstzeugnissen bis 20. d. M. bei dem Gemeinderat einreichen.

Bewerber, welche die Amtsrevidentenprüfung abgelegt und praktische Erfahrung im Gemeinderechnungswesen nachzuweisen haben, werden bevorzugt.

Der Anzustellende gehört der Fürsorgekasse an. 9911a

Sandhofen, den 8. Nov. 1909.

Der Gemeinderat.
Herbel. Volk.

Geschäftshaus.

In hiesigem Stadtteil ist ein 2stöckiges Geschäftshaus (Eckhaus) in guter Lage und in welchem seit langem eine gutgehende **Metzgerei** betrieben wurde, zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B39517 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Maschinenverkauf

Benzinmotore, Gasmotore
Sauggasanlagen

Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen und Betriebseinrichtungen gebrauchte, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung habe billigst abzugeben 9431*

Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach,
Telephon Nr. 30.

Verkäuflich.

5jähriger Rappe, Wallach, für mittleres Gewicht. Reit- und Wagenpferd, ständig bei der Infanterie geritten, straßen- und truppenfromm, wegen Kommando zu verkaufen. 900 Mk.

Wahl,
Wachtmeister Artl.-Kaserne.
Lahr, Baden.

Eilt! Nächste günstige 1 Mark Lotterie. Eilt!

18. Lotterie zur Hebung der Pferdezucht. — **Ziehung sicher 13. November 1909.**

Gesamtbetrag **40000 Mk.** Haupt-Gewinn **10000 Mk.**

Weitere Hauptgewinne **13300 Mk.** 1385 Gewinne **16700 Mk.**

Die 31 ersten Gew. sind mit 75% und die 1330 letzten Gew. mit 90% ausbezahlbar in **Bar Geld** Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. empfiehlt 9498a.5.4

J. Stürmer, Lotterie-Unternehmer, **Strassburg i. Els.,** Langstrasse 107 und die bekannten Losverkaufsstellen.

In **Karlsruhe: Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstrasse 60.

Grundstücks-Zwangsversteigerung

Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in **Karlsruhe** gelegene, im Grundbuche von **Karlsruhe** zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf Frau **Henny** geb. **Wohlers,** Ehefrau des Gipsermeisters **Karl Allmendinger** in Karlsruhe eingetragene Grundstück am

Dienstag den 28. Dezember 1909, vormittags ½10 Uhr,

durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 456, Heft 11, Lgb.-Nr. 10030 b, 2 a 67 qm Hofreite, **Raitatterstraße 29.** Darauf: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Durchfahrt und Schienenkeller, ein dreistöckiger Abortanbau, ein einstöckiges Gartenhaus, Anschlag . . . . . 26 000 ℳ

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Oktober 1909 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes. 16215

Karlsruhe, 5. November 1909.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.

Die Lieferung folgender **Bekleidungs-** u. **Ausrüstungsstücke** soll **vom 1. April 1910 ab auf 5 Jahre** — mit gegenseitiger halbjährlicher Kündigung — neu vergeben werden. Der ungefähre Jahresbedarf ist in Klammern angegeben:
1. Goldene und silberne Tressen zu Jacken der Unteroffiziere (ca. 3900 bezw. 1000 m).
2. Geschlagene, vergoldete und versilberte Abzeichen zu Jacken der Unteroffiziere und zwar für Obermaate (ca. 2000 Stück) Maate (ca. 3000 Stück).
3. Gestrickte Unterjacken (ca. 14000 Stück).
4. Wollene Leibwärmer (ca. 3000 Stück).
5. Netzhängematten } Bedarf unbestimmt, sehr gering.
6. Moskitonetze }
7. Aluminium-Feldflaschen und Zubehörteile (ca. 500 Stück).

Die Ablieferungen haben je nach Bestellung zu erfolgen. Die Gegenstände müssen im eigenen Betriebe hergestellt sein.

Angebote, gut verschlossen, mit der äusseren Aufschrift:

„Angebote auf Lieferung von . . . . . "

sind bis zum 2. Januar 1910 vormittags 11½ Uhr dem Bekleidungsamt einzusenden. Zuschlagsfrist zu 1 bis 3: 4 Wochen, zu 4 bis 7: 14 Tage.

Lieferungsbedingungen liegen zur Einsichtnahme beim Bekleidungsamt (Magazinverwaltung) aus, können aber auch gegen Einsendung von 2.00 M. in bar bezogen werden.

Besichtigung der Proben jederzeit gestattet, auch erfolgt auf Wunsch Uebersendung gegen Werterstattung.

Kaiserliches Marine-Bekleidungsamt Kiel. 9802a2.1

Herrenalb.
In schönster Lage

Bauplatz,

ca. 13000 qm,

sofort ganz oder geteilt zu verkaufen, qm 2.50—3.50 Mk. Angebote unter **F. K. 4875** an **Rudolf Mosse,** Karlsruhe. 16222

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 64, Behrenstr. 58-61.

:: Gegründet 1866. ::

Neue Anträge wurden eingereicht in

1904: M. 78000000
1905: M. 93000000
1906: M. 99000000
1907: M. 118000000
1908: M. 126000000

Jeder 25. Deutsche
hat eine Police der Friedrich Wilhelm

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.

Generalagentur: **N. Scharff, Mannheim G. 7. 24.**
2989a.6.5

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unser Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen; wo finden wir aber immer die ersehnte Antwort? Vielleicht bei der Freundin? Oder doch sicher bei der Mutter? — **Nein!** Es ist eigentümlich, wir alle behalten unsere innersten Gedanken für uns und können uns darüber nicht aussprechen. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gesundheit und des Glückes für uns und für die Unsrigen von endlosem Nutzen ist, werden aus der Fülle reichster Erfahrungen beantwortet. Wo, werden Sie gewiß fragen? In dem Werke **„Das intime Buch der Frau"**! Das Werk ist deshalb einzig in seiner Art und allen denen, die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime Buch der Frau.

Ein Führer durch das Eheleben
für denkende Frauen.

Inhalt: I. **Die Perle der Frauen:** Die Verteilung der Tugenden. — Die Liebe ist des Weibes Beruf. Wie die Mädchen gewertet werden. — II. **Die Erziehung zur Ehe:** Frühere und gegenwärtige Verhältnisse. — Die Ungleichheit der Erziehung. — Elternhaus und Schule. — Das Mädchen im Berufsleben. — Wirtschaftliche Ausbildung ꝛc. — III. **Zwischen den Geschlechtern:** Geschlechtsunterschiede. — Entwicklung und Lebensdauer des weiblichen Geschlechtes. — Die primären und sekundären Geschlechtsorgane und deren Funktionen. — IV. **Vererbung und Blutsverwandtschaft:** Aehnlichkeit der Kinder mit den Eltern. — Was kann vererbt werden? — Der Vererbungsvorgang. — Folgen der Ehen Blutsverwandter ꝛc. — V. **Krankheiten und Ehe:** Krankheiten, die als solche nicht betrachtet werden. — Was zur Ehe notwendig ist. — Wie erkennt man die Gesundheit? — Die Bedeutung der Tuberkulose, Syphilis, Gonorrhoe, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Gicht, Organerkrankungen für die Ehe. — Die Hygiene des weiblichen Körpers. — Kinderlose Ehen. — VI. **Wie das Weib den Mann fesseln und die Ehe glücklich gestalten kann:** Wesen und Inhalt der Ehe. — Die Einswerdung. — Eheliche Treue und Untreue. — Sauberkeit und Schmuck. — Schlechte Wirtschaft. — Küche und Tisch. — Die Schranke der Scham. — Wie die Frau den eifersüchtigen, harten und unmoralischen Mann behandeln soll. — VII. **Die Mutterschaft:** Wonne und Leid. — Körperliches Verhalten. — Erziehung des Ungeborenen. — Die krankhaften Gelüste. — Krankhafte Erscheinungen. — Frühgeburt. — Geburt und Wochenbett. — VIII. **Die Schonzeit der Frau:** Die Menstruation. — Das Sexualleben während der Schwangerschaft. — IX. **Der Kindersegen und die Verhütung der Mutterschaft:** Die Lehre des Engländers Malthus. — Aerzte, Nationalökonomen, Priester und Moralisten über die Verhütung. — Die Gefahren der Verhütung. X. **Pflege der weiblichen Schönheit:** Körperpflege, Gesichts-, Haar-, Hand-, Fußpflege ꝛc. 6787a

Das hochelegante Werk kostet ℳ 2.—. Porto 20 ₰.

Frau Hedwig Kröning,
Stuttgart, Schloßstraße 66B.

Süßer Apfelmost
zu haben B40349
Douglasstr. 20, im Laden.

Billig zu verkaufen:
Gut erhaltene **Damenkleider, Blusen, Herrenhosen** u. **Knaben-Anzüge,** sowie eine **Waschmaschine, Ablaufbrett** u. **Kinderwäsche.** 16201
Zirkel 32, 1 Treppe.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21,
2. Stock. 13572

Kleider, Blusen, Jacken, Capes, Hüte, Regenmantel, Herrenkleider u. versch. billig abzugeben.
B40375 Bernhardstr. 17. 3. St.

Städt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 12862
Wannenbäder.
I., II und III. Klasse

Für Damen und Herren geöffnet: „Werktags vormittags 8 bis 1 Uhr, nachmittags ½3 bis 8 Uhr und Sonntags vormittags 8 bis 12 Uhr".

Privatbeamter, anfangs 30, in dauernder Stellung u. guten Privatverhältnissen, wünscht zwecks

Heirat

schriftlich. Verkehr mit gebildeter, haushält. Dame, mitte 20. Diskretion Ehrensache.

Anfragen erbitte unt. Nr. 9924a an die Exped. der „Bad. Presse".

Ernstgemeint.

Junger Mann, anfang der 22er Jahre, katholisch, mit schönem, gutgehendem Geschäfte, wünscht auf diesem Wege mit einem Mädchen, welches einige tausend Mark Barvermögen besitzt, zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten.

Gefl. Offert. unt. Nr. B40214 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirat.

Für meinen Neffen, Fabrikbesitzer, mit größerem Einkommen, 32 Jahre alt, kath., aus bester Familie, edler, ernster Charakter, große Figur, sympath. Aeußere, sehr stimmbegabt, Besitzer feiner kleiner Villa in reizender Gegend auf dem Lande (Kinzigtal), suche nette, junge Dame mit entsprech. Vermögen, die auf ein wirklich ideales Heim reflektiert, betr. baldiger Heirat.

Gefl. Briefe, auch von Verwandten erbeten unter Nr. 9923a an die Exped. der „Bad. Presse".

Heirat.

Offizier, 30 Jahre alt, in durchaus geregelten Verhältnissen, wünscht mit einem kath. Mädchen aus guter, vermögender Familie bekannt zu werden.

Gefl. Off. u. Nr. B39673 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. Diskretion Ehrensache.

Heirat.

Witwer, Ende 30, mit eigenem Geschäft, evang., solider Charakter, mit Kindern, sucht sich zu verheiraten. Gefl. Offerten, womögl. mit Bild, an die Expedition der „Bad. Presse" unt. Nr. 9845a.

Geld-Darlehen

rasch und diskret zu haben, **Kredit-Bureau „Reform", Straßburg i. E.,** Meisengasse 28 I. Rückporto. 9689a10.3

Darlehen gesucht

von Selbstgeber, gegen Versicherungsabschluß.

Gefl. Offert. unt. B40216 an die Exped. der „Bad. Presse".

Darlehen

gibt reich. Privatm. a. sol. Leute auf Möbel, Sicherheit., Polizen u. Lebensversich.-Abschluß. Off. unt. B38333 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Geld-Darlehne 4—5% evtl. ohne Bürg. an jed. auf Wechsel, Schuldschein, Wertpap., a. Rat.-Abz. g. **Central-Büro,** Berlin N. 24. Rückp.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser-Allee 136. (Rückporto.) 9560a.6.6

Ein bereits neues **Winterjackett** für mittl. Fig. billig zu verkaufen. B40368 Gottesauerstraße 20, V.

Darlehen in jeder Höhe

diskret., reell. u. schnellste Erledigung, Ratenrückzahlg. zulässig. Provision vom Darlehen durch **Geschäftsstelle d. Volksbank, Karlsruhe, Sophienstr. 152,** part. Sprechst. 9—1 u. 3—7 Uhr, schriftlich Rückporto. B40397.12.1

I. Hypotheken-Darlehen

auf städtische und gute ländliche Objekte in jeder Höhe durch **J. Rettich, Karlsruhe,** 14509 Herrenstraße 35. 6.5

Accept-Austausch

wird mit solventer Firma vorübergehend von gr. Masch.-Fabrik gesucht. Diskretion zugesichert. Angebote unter **S. T. 422** befördert **Daube & Co., Stuttgart.** 9915a

Darlehensbank gewährt solv. Firmen

Credite - Accept - Credite.

Offerte unt. **M. Z. 5938** an **Rudolf Mosse, München.** 9905a

Gefäll.-Accepte stehen solv. Firmen lauf. zur Verfügung. Strengste Diskretion. Offert. unt. **M. A. 5939** an **Rudolf Mosse, München.** 9906a

Eine gutgehende

Brauerei-Wirtschaft

mit größerem Saal u. Garten in **Offenburg** ist sofort **zu verpachten.** Gefl. Offerten unter Nr. 9885a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Geschäftsabgabe.

An einem frequentierten Platze Mittelbadens (Stadt) wird ein gutgehendes, altrenommiertes **Kolonial- u. Delikatessengeschäft** wegen vorgerückten Alters der Besitzer sofort zu verkaufen oder zu verpachten gesucht. Wo? sagt unter Nr. 9886a die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

In einem größeren Industrieorte mit bereits 900 Einwohner, an der Bahnlinie Basel-Konstanz, ist ein schönes zweistöckiges

Wohnhaus

mit eingebautem Laden, in welch. eine Kolonialwaren- und Ellenwarenhandlung betrieben wird, sowie mit Scheuer und Stallung und etwa 10 Morgen erstklassigem Land, samt Fahrnissen, dem Verkaufe ausgesetzt. (¼) Anzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter Nr. 9908a an die Exped. der „Bad. Presse".

Weit unterm reellen Wert verkaufe ich krankheitshalber mein an das Saargebiet grenzendes, sehr schönes

Anwesen

mit guter Wasserkraft, besten Gebäuden, eigener elektr. Lichtzentrale, 24 Morgen Ia Wiesen ꝛc. Günstiger Geleiseanschluß. 15 Min. von der Bahn.

Off. n. v. Selbstresl. unter Nr. 9926a an die Expedition der „Bad. Presse".

Durlach!

Acker bezw. **Garten.** ca. 1800 qm, als Spekulationsobjekt, nächst der Stadt, sofort **zu verkaufen.**

Näheres in der Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B40363.

Aus Herrschaftsstalle am Bodensee ein Paar egale, elegante, schnelle, ausdauernde

Carrossiers,

7j., braune Wallachen, Gestütsbrand, 1,72 cm groß, tadellos auf den Beinen, fromm, scheufrei, unter jeglicher Garantie zu verkaufen. Preis 3600 Mk.

Gefl. Offert. unt Nr. 9835a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Herd, gut erh., m. Emaillschiff u. Messingst. bill. zu verk. i. Herdlager Bürgerstr. 19. B40352

Auch eine Räuber-Vorstellung.

= Unter dem Titel „Der mißhandelte Schiller" erzählt **Albert Borée** allerlei persönliche Erinnerungen, von denen hier eine wiedergegeben sei:

Schiller selbst hat den später beim deutschen Theater wütenden Erfindern von Doppeltiteln Vorschub geleistet, indem er seiner „Braut von Messina" die Unterbezeichnung „oder die feindlichen Brüder" verlieh. Das ließen sich die kleineren Direktoren nicht zweimal sagen. Gaben sie „Maria Stuart" als „Krone und Schafott", so genügte das bei einem so herrlichen Stücke wie **„Die Räuber"** natürlich nicht. Zur Erheiterung aller Schiller-Verehrer will ich einen Zettel hier folgen lassen, den ich, ein dramatischer Embryo, vor 22 Jahren höchstselbst **in den Dörfern des Salzkammerguts** in die Bauernhäuser getragen habe:

Heute! Im roten Ochsen:
Die Räuber
oder: „Die feindlichen Brüder"
oder: „Allmächtiger Gott, der Sohn hat seinen Vater erschlagen!"
Großes Ritterschauspiel nach Schiller von Franz Xaver Kleiderspeck.

1. Abteilung: Aber ist euch auch wohl Vater?
2. „ Franz heißt die Kanallje.
3. „ Weh dem, der lügt!
4. „ Die Gräuel in die böhmischen Wälder.
5. „ Liebe ist das höchste!
6. „ Der Graf im Hungerturm.
7. „ Tränen kommen aus dem Bauch!
8. „ Ende gut, alles gut!

Zum Schluß: Große Apotiose bei Kunstfeuerwerk.
(Folgt das Personenverzeichnis.)
Kinder, Hunde, Volk und Soldaten beiderlei Geschlechts.

P. P. Dieses mit dem Staatspreis (!) gekrönte Stück habe ich gewählt, um dem verehrungswürdigen Publico zu zeigen, wohin List, Tücke und Verrat führen kann, wie erquicklich andererseits aber auch Liebe ist! Wer die Folgen von verlorenen Familienglück sich veranschauligen will, wer sehen will, wie auch dem gesunkensten Menschen noch eine Umkehr zum Guten möglich sei, der komme in die heutige Vorstellung, in der alle meine besten Kräfte mitwirken. Der Eingang ist durch den Hausfluhr.

Hochachtungsvoll
Direktor Franz Xaver Kleiderspeck,
Inhaber eines k. k. Kunstpatents.

1. Platz 30 Kreuzer, 2. Platz 20 Kr., 3. Platz 10 Kr.

Um dem Ganzen etwas Humor zu verleihen, legte sich der Direktor als Karl Moor das Kuplet ein: „Der Mensch is nix als eine schwarze Hosen", das er sich auf einer zufällig an einem Baum der böhmischen Wälder hängenden Gitarre begleitete.

Aus den Nachbarländern.

= **Herrenalb**, 9. Nov. Gestern abend ist das Haus des Wilhelm Treiber in **Dobel** vollständig **abgebrannt**. Der Schaden beträgt etwa 8000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

= **Aus Württemberg**, 8. Nov. In **Untertürkheim** bei Stuttgart wurde in einer Wirtschaft eine **Aushilfskellnerin** von Eßlingen von einem Schlosser mit einem Taschenmesser derart ins **Herz gestochen**, daß der **Tod sofort** eintrat. Das Motiv zur Tat ist vermutlich in **Eifersucht** zu suchen. Der Täter ist festgenommen. — In **Feuerbach** wurde vor dem Tunneleingang der Kaufmann Lipp **tot aufgefunden**. Ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

‡ **Aus der Pfalz**, 9. Nov. Nach amtlicher Bekanntmachung darf man fortab und bis auf weiteres in Kaiserslautern **Katzen nur noch in Käfigen halten**. Die Anordnung ist auf Ausbreitung der **Tollwut** auch unter den Katzen zurückzuführen.

):(**Aus Elsaß-Lothringen**, 8. Nov. Nachdem man in Elsaß-Lothringen lange gezögert hat, der so wichtigen **Polizeihundfrage** näher zu treten, hat jetzt das Kaiserl. Ministerium für Elsaß-Lothringen gestattet, daß zunächst 8 Gendarmeriewachtmeister Polizeihunde im Dienste führen. Die Gendarmen erhalten aus stattlichen Mitteln für die Ausbildung und Unterhaltung der Hunde bestimmte Beträge. Jeder Gendarm muß allein seinen Hund nach der Anweisung des **Gersbachschen** Polizeihunddressurbuches ausbilden.

Großherzogs als Verkäufer.

△ **Mainz**, 9. Nov. Der vom **Großherzogspaar von Hessen** in Verbindung mit Angehörigen der ersten Gesellschaftskreise veranstaltete **Wohltätigkeitsverkaufstag** hatte, wie wir schon meldeten, ein außerordentlich hübsches Ergebnis gezeitigt. Die „Kl. Pr." bringt nun von dem Verkaufstag folgende hübsche Schilderungen: „Dies Kissen kann ich Ihnen wirklich bei dem besten Willen nicht billiger lassen, denn das hat die Großherzogin selbst gearbeitet." „Hier dies Häubchen, ein ganz weicher Stoff, der wird das Köpfchen des Kindes nicht allzusehr drücken." Wollen Sie das Bild vom Großherzog oder von der Großherzogin oder beide?" „Ach, das vom Kind? Gebt mir mal schnell das alte Bild vom Kleinen herüber. O weh, ich glaube, die habe ich alle verkauft."

Das sind **Aussprüche** aus dem Munde des **Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen**, er tat sie auf dem gestrigen Verkaufstage seiner Gemahlin. Unermüdlich pries der Fürst seine Ware an, handelte mit den Leuten und suchte loszuschlagen, soviel er konnte. Von mittags drei bis abends halb elf arbeitete er wie ein **tüchtiger Verkäufer**. Nicht nur an seiner Bude, auch an den Buden der anderen im ganzen Saale verkaufte er und vielfach sah man ihn geschäftig hin und her rennen. Kaufte ihm jemand ein besonders wertvolles Stück ab, so **dankte er durch einen warmen Händedruck**. Oft versicherte er, daß die Sachen nicht zu teuer, ja daß manches mehr gekostet habe, als wie es verkauft würde. Bei Beginn hielt der Respekt die Leute etwas vom Kaufen zurück. Als aber der Großherzog ziemlich laut sagte: **„Na die Leute gucken mich ja bloß an, kaufen aber nichts"**, dann ging es los. Manchmal ward es ihm zu toll, dann sagte er: „Komm Frau, wir müssen die **Sachen verpacken"** und er verschwand auf einige Minuten hinter der Bühne. Ebenso fleißig arbeitete die **Großherzogin**. Wie die flotteste Kassiererin gab sie auf das kleinste Geldstück prompt heraus. An **jeder der vielen Handarbeiten**, die sie selbst verfertigt hatte, war ihr **Monogramm** angebracht. Eine Frau wollte der Großherzogin für eine besonders schöne Karte nur zwanzig Pfennige geben, die Großherzogin sagte: Hat uns fast mehr gekostet . . .

Prinz **Heinrich von Preußen** faßte seinen gestrigen Beruf mehr **von der humoristischen Seite**. „Da ist ein Teewärmer, vielleicht auch ein moderner Hut". Einer faßte einen Gegenstand an. „Das ist nichts für Sie," sagte der Prinz mit einem Blick auf die beiden erwachsenen Töchter. Es ist ein Säuglingsmützchen, oder, meinte er ungläubig lächelnd, „sollten Sie vielleicht doch Verwendung dafür haben!" Schließlich überredete er mich zum Ankauf eines silbernen Tellerchens. Dem Nachbar, der etwas zu schofel bot, sagte er kurz: **„Hier wird nicht geschröpft."**

Geradezu wie zum **Ramschverkäufer** geschaffen, scheint **Prinz Franz Josef von Battenberg**. Mit scharfen Blick beobachtete er schon die von weitem Herankommenden, um sie dann fest aufs Korn zu nehmen. Immer wieder versicherte er: Das billigste, was Sie in dieser Art haben können. Nur drei Mark im Ausverkauf. Das Geschäft war glänzend. Die Großherzogin hat allein mehr als zehntausend Mark eingenommen. Es war aber alles kaufmännisch eingerichtet, so machte ein Lakai für **fünf Pfennig** per Stück auf jede Postkarte den **offiziellen Stempel**.

Die Großherzogin trug ein dunkelgrünes Brokatkleid mit hellgrünem Ueberwurfe. Der Großherzog war im Gehrock, trug eine bunte, weitausgeschnittene Weste und eine rote, lange Binde, die sich bald nach rechts, bald nach links verschob, und deshalb von ihrem Besitzer anhaltend zurecht gerückt werden mußte. Die **Kopfputze der Verkäuferinnen** bestanden aus mit Brillanten und Perlen gezierten Silbermützen, Chrysanthemum, blauen oder rosafarbenen Bändern. Am meisten wurde die **oberbürgermeisterliche Settbude** gestürmt, in der um neun Uhr die Herrschaften mit Oberbürgermeisters gemeinsam das Souper nahmen. Gegen zehn Uhr war eine kleine **Verlosung und Versteigerung**, bei der wiederum der Großherzog eifrig in Aktion trat. Zuletzt riß man ihm förmlich die Sachen aus der Hand, so daß er wiederholt rufen mußte: **„Erst Geld, dann Ware"**.

Jetzt bildete der gestrige Tag in der Familie des Landesfürsten das Hauptgespräch. Mit Befriedigung blickt man auf ihn zurück. Man ist mit den getreuen Mainzern sehr zufrieden. Ganz zuletzt kam noch eine kleine Modistin, die einige selbstgefertigte Kinderhütchen brachte. Ihr und auch den anderen wird die Großherzogin einen Dankbrief schreiben. Ein **öffentlicher Dank** ist in den Mainzer Zeitungen erfolgt.

Personalveränderungen
im Bereiche der Reichsbank:

Bei der Reichsbankstelle in Freiburg i. Br.: Ränsch, Buchhaltereiassistent, in gleicher Eigenschaft an die Reichsbankstelle in Düsseldorf, und Schilling, Buchhaltereiassistent, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbanknebenstelle in Gelsenkirchen hierher versetzt.

Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe i. B.: Budin, Buchhaltereiassistent, in gleicher Eigenschaft an die Reichsbankstelle in Erfurt, und Firner, Buchhaltereiassistent, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbankstelle in Wiesbaden hierher versetzt.

Bei der Reichsbankhauptstelle in Mannheim: Söldner, Vizewachtmeister, als Hilfskassendiener einberufen.

Personalveränderungen
im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.

Versetzt sind der Postrat Wiese von Konstanz nach Berlin, der Postsekretär Heger von Staufen nach Sulzburg, der Postassistent Schäfer von Baden-Baden nach Freiburg.

In den Ruhestand treten die Postsekretäre Lorenz in Sulzburg und Tubach in Schönau (Wiesental).

Gestorben sind der Ober-Postsekretär a. D. Rechnungsrat Schmidt in Basel, der Postsekretär Huber in Offenburg, der Postverwalter a. D. Maier in Villingen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

5. Nov.: Alfred Brauer, Großh. Senatspräsident, ein Ehemann, alt 68 Jahre. — 6. Nov.: Hans Mayer, Versicherungsbeamter, ledig, alt 26 Jahre. Franz Reick, Hofmusiker, ein Ehemann, alt 59 Jahre. Sofie Mayland, alt 50 Jahre, Ehefrau des Schlossers Wilhelm Mayland. Johanna v. Wolff, alt 72 Jahre, Ehefrau des Generalmajors z. D. Wilhelm v. Wolff. Heinrich Mondon, Kaufmann, ein Ehemann, alt 65 Jahre. Lisette Dimpfel, alt 84 Jahre, Witwe des Sesselmachers Leopold Dimpfel. — 7. Nov.: Karl, alt 1 Monat 10 Tage, V. Karl Glaser, Taglöhner. Elisabeth, alt 14 Tage, V. Friedrich Eiermann, Schmied.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- und Asbestwerke Theo Seitz, Kreuznach (Rheinland), deren Filter, Pumpen, Asbeste usw. in allen Ländern der Erde rühmlichst bekannt sind, hat kürzlich an die Firma Magin Mayner u. Co., Inhaber Magin Mayner, Weingroßhandlung, Karlsruhe, eine vollständige moderne Kellerei-Einrichtung geliefert, bestehend aus einer Filteranlage mit Seitzschem Riesenfilter, einer Seitzschen **Elektromotor-Kolbenpumpe** „Nava Nr. II, Schläuchen, Kupferhebern, Sparfüllkannen usw. usw. 9619a

½ PFENNIG DIE BRENNSTUNDE FÜR ELEKTRISCHES LICHT

zahlt man bei Verwendung der neuen 16 kerzigen
OSRAM-LAMPE
Brillantes weisses Licht. Lange Lebensdauer.

Vergleich der Stromkosten pro Brennstunde:
Es kostet die Brennstunde bei folgenden Strompreisen pro Kilowattstunde

Strompreis	60	50	45	40	30 Pfennig	
16 kerzige Kohlenfaden-Lampe	3,3	2,8	2,5	2,2	1,7	Pfennig pro Brennstunde
16 kerzige Osram-Lampe	1	0,9	0,8	0,7	1/2	
jede 16 kerzige Osram-Lampe erzielt in 1000 Stunden ca.	23	19	17	15	12	Mark Ersparnis

In allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich.
Achtung! Jede echte Lampe muss die Schutzmarke „Osram" tragen.
Auergesellschaft, Berlin O. 17
Osram-Lampe!
7915a

15261

Trauringe
D. R. P.
ohne Lötfuge, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei
B. Kamphues
Uhrmacher — Juwelier
Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Miet-Pianos
13081 empfiehlt 29.17
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Für getrag. Herrenkleider
zahle hohen Preis.
Offerten unter Nr. B40357 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Vorzügliches 9909a
Pianino,
nußbaum, wie neu, Verh. halber billig zu verkaufen.
Karlsruhe, Kriegstr. 160, part. r.

Brillantschmuck.
Marquise-Ring mit 27 Brillanten, sowie 1 modernes **Kettenarmband** mit fünf Brillanten Umstände halber **billig zu verkaufen.** 16228.3.1
Anzusehen **Zähringerstr. 25**, H. I.

Ideal-Schreibmaschine
so gut wie neu, Umstände halber sehr billig zu **verkaufen.** 16227.3.1
Anzusehen **Zähringerstr. 25**, H. I.

Ein Schlosserherd,
3 Loch, Kupferschiff u. Messinggit., gut erhalten, billig abzugeben.
B40355 **Gartenstr. 10**, Hof rechts.

Chaiselongues, neu, gut gearbeitet, für nur 24 Mk. zu verkaufen. B40414
Werner, Schloßplatz 13, part., rechts, Eingang Karl-Friedrichstr.

Eine noch guterhaltene B40405
Akkordzither
mit Einlagen **zu kaufen gesucht.**
Waldhornstraße 41, Hth., II.

8876a

Dr. Hotys
Rheumopat-Bäder u. -Seife
gegen Gicht, Podagra, Hexenschuß, Hüftweh oder Reißen aller Art.

Wir senden Ihnen sofort eine Probe von Dr. Hotys Rheumopat-Präparaten vollkommen gratis zu. Sie werden staunen über die schnelle und gründliche Wirkung.

Selbst in Fällen, wo Trink- und Badekuren sowie andere angewendete Mittel fehlschlugen, hat Rheumopat geholfen, darüber liegen ärztliche Berichte vor. Selbst alten Leuten, die viele Jahre lang heftige Schmerzen erduldet haben, ist durch Rheumopat geholfen worden, und sie können heute wieder ihren Geschäften nachgehen.

So schreibt u. a. ein Arzt Dr. med. Rieß aus Wien: Selbst in schweren Fällen echter Gicht, bei chronischem Rheumatismus und bei hartnäckiger Ischias war die Wirkung dieser Präparate eine überraschende. Viele andere Aerzte berichten von ebenso glänzenden Erfolgen.

Wir wünschen jedem, der an Rheumatismus, Gicht 2c. leidet, zu helfen, darum senden wir Ihnen, wenn Sie uns auf einer Postkarte Ihre Adresse schreiben, eine Probe ganz umsonst.

In sehr vielen Familien haben wir dadurch Glück und Zufriedenheit gebracht.

Zusammen mit der Probe senden wir, ebenfalls umsonst, ein kleines Buch von Dr. med. Helfer, es ist ein wahrer Trost für alle Leidenden, denn es gibt die besten Ratschläge zur Linderung und Beseitigung der Schmerzen und Vorschriften über Essen u. Trinken sowie Regeln, wie man leben soll. Alles ist einfach und verständlich erklärt. Schreiben Sie aber gleich, es kostet Sie keinen Pfennig, den Weg zur ihrer Gesundheit kennen zu lernen.

Unsere Präparate werden Ihnen Erfolge bringen. Sie können zu mäßigen Preisen Dr. Hotys Rheumopat-Präparate durch jede Apotheke oder durch unsere Versand-Apotheke beziehen. Die Proben werden nur von uns direkt verschickt. 9858a

Allgemeine Chemische Werke G. m. b. H., Abt. 169, Berlin S 42.
„Rheumopat-Präparate sind in allen Apotheken zu haben".

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153 16229
Untertaillen, Unterjacken.

Gutgehendes Milchgeschäft zu kaufen gesucht
mit Kundschaft. Täglicher Verbrauch 100 bis 150 Liter. 2.1
Offerten unt. Nr. B40400 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Klavierstunden sucht junges Fräulein.
Offert. mit Preis unt. Nr. B40372 an die Exped. der „Bad. Presse".

3 schöne junge **Spitzer, Rassenhunde,** ganz weiß, preiswert abzug. Näh. B40407 **Brunnenstr. 4**, 1. St.

Perf. Damenschneiderin
empfiehlt sich im **Anfertigen von Damen-Garderobe, Blusen, Jacketts, Reform- u. Empirekleider** bei billig. Berechnung. B40377.6.1
Markgrafenstraße 38, 3. St.

Anstreicher-Arbeiten
zu vergeben außer Verband. Gefl. Offerten unter Nr. 16220 an die Expedition der „Bad. Presse" erb

Eine **Singer-Nähmaschine** ist unter Garantie **zu verkaufen.**
B40406 **Herrenstr. 25**, Hth., 2. St.

Junge, kräftige Frau empfiehlt sich im **Waschen u. Putzen.**
Offerten unter Nr. B40358 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 9. Nov.

S. **Gartenbauverein.** Ein Vortrag des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. **Klein** ist für die Mitglieder stets ein besonderer Genuß. So unterhielt der verehrte Redner in der November-Monatsversammlung die sehr zahlreich Anwesenden wieder durch einen belehrenden **Vortrag über die normalen und abnormalen Wurzelsysteme unserer heimischen Waldbäume.** Die Ausführungen wurden unterstützt durch eine Reihe sehr hübscher, zumteil farbiger Lichtbilder. Die gezeigten Aufnahmen gaben eine interessante Darstellung, wie sich die Wurzeln der Bäume ganz nach den gegebenen Verhältnissen des Bodens und der Gegend richten, wie sie bei freistehenden Bäumen tief in das Erdreich ragen und damit die dem Wind und Sturm ausgesetzten Bäume fest in den Boden verankern, während sie bei geschlossenem Waldbestand ganz flach und tellerartig in die Breite gehen und daher bei Windstürzen wenig Widerstand bieten. Wie die Wurzeln über die mannigfaltigsten Hemmnisse hinweg über gefallene Bäume, über modernde Baumstümpfe, über Gemäuer und Felsen und sogar durch Felsen hindurch und diese sprengend ihren Weg zum Erdreich finden, wie auf diese Art manche Bäume auf seltsam gekrümmten stelzenartigen oft meterhoch über den Boden ragenden Wurzelgebilden ruhen, zeigen uns wohlgelungene Bilder und der Hinweis auf diese merkwürdigen Naturdenkmäler unserer Wälder wird wohl manchen Anwesenden veranlassen, bei seinen Waldspaziergängen in Zukunft mehr auf solche Dinge zu achten. Reicher Beifall lohnte den Herrn Redner. — Den Schluß des Vereinsabends bildete wie üblich eine Gratisverlosung von über 100 hübschen Zimmerpflanzen an die Anwesenden.

):(**Werkmeister-Bezirksverein.** Mit einem Vortrag des Kollegen **Werner** über **„die berufliche Ausbildung des Werkmeisters“,** eröffnete am Sonntag der Werkmeisterbezirksverein sein Winterprogramm. Zur Einleitung seines Vortrags führte der Redner aus, daß er auf dem Boden des Programms stehe, welches Kollege E. Jurthe in Frankfurt am Main zu obigem Thema entworfen habe. Dasselbe sei in seinen Forderungen als real, zugleich aber auch in seinen wissenschaftlichen Bestrebungen als großzügig und ideal zu betrachten. In klarer Weise schilderte der Vortragende den Werdegangvon Beginn der praktischen Lehrzeit bis zum Werkmeister, wo demselben dann leider ein weiteres Aufwärtsschreiten zum technisch-praktischen Leiter seines Betriebes wegen Mangel an theoretischen Kenntnissen vorenthalten sei. Diesem als rückständig zu bezeichnenden Zustand müsse dadurch begegnet werden, daß nicht nur während der praktischen Lehrzeit und den Gesellenjahren, sondern während der Anfangszeit als Werkmeister technisch-wissenschaftliche Kenntnisse gesammelt würden, damit der ältere Meister nach beiden Richtungen hin seine Direktive in der Werkstatt vertreten könne. Zu diesen Ausbildungsstätten sei der Staat verpflichtet mit beizutragen, damit die deutsche Industrie zur höchsten Entwicklung gefördert werde. An den mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine anregende Diskussion, an welcher sich die Mitglieder **Kohring, Meysarth, Schulze, Hoppe** und **Böllmann** beteiligten, deren Ausführungen ebenfalls beifällige Aufnahme fanden. Kollege Werner, der als guter Redner und kenntnisreicher Kollege bekannt ist, wird im Laufe des Winters gewiß nochmals seine Kraft dem Verein zur Verfügung stellen.

⊙ **Die „Typographia Karlsruhe“** veranstaltete am vergangenen Samstag abend im Saale der „Drei Linden“ aus Anlaß ihres **44. Stiftungsfestes** ein **Konzert,** welches sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Mit der Ouvertüre zur Oper „Mignon“, welche von der Kapelle des Art.-Reg. Nr. 50 unter der Direktion des derzeitigen Leiters der „Typographia“, Herrn Kapellmeister Ph. **Rypinski,** exakt zum Vortrag kam, wurde das reichhaltige Programm eröffnet. Die von der „Typographia“ vorgetragenen Chöre: „Freiheitssang“ und „Drei Wandrer“ mit großem Orchester, beide Kompositionen vom Kapellmeister Ph. Rypinski, das „Abendlied“ von Franz Abt, sowie das irische Volkslied „Lang' ist es her“ und das portugiesische Volkslied „An die Heimat“ von Hugo Jüngst legten genügend Zeugnis von einer guten Schulung der Sänger ab. Besonders große Anforderungen wurden in dem „Freiheitssang“ an die Sänger gestellt, die sich redlich Mühe gaben, trotzdem der Chor für eine bedeutend größere Anzahl Stimmen vorgesehen ist, um demselben die nötige Wirkung neben dem kräftigen Orchester zu verschaffen. An dem starken Beifall, der bei diesem, sowie bei den „Drei Wanderer“ und den übrigen Chören jeweils einsetzte können sich Sänger und Herr Kapellmeister Rypinski gleich berechtigt teilen. Als Solisten waren Frl. Elsa **Buchbinder** vom Stadttheater in Würzburg (Harfe) und Herr Otto **Germann** (Tenor) vom Hoftheater hier gewonnen. Mit großem Geschick wußte Frl. Buchbinder die Harfe zu meistern und derselben die wunderbarsten Töne zu entlocken. Herr Germann erfreute mit einigen Tenorliedern und erntete ebenfalls wie Frl. Buchbinder reichen Beifall den beide mit je einer Zugabe quittierten. Nicht unerwähnt seien noch die Vorträge der Artilleriekapelle Fantasie aus der Oper „Carmen“, sowie die Ouvertüre zur Oper „Freischütz“, welche beide unter geschickter Leitung des Kapellmeisters Rypinski, dem auch die übrige Gesamtdirektion oblag, zur Ausführung gelangten. Auf diese Veranstaltung, die dem neuen Leiter Hrn. Rypinski, der sich als Dirigent und Komponist vortrefflich einführte, als auch den Sängern alle Ehre machte, darf die „Typographia“ Karlsruhe, die zur Zeit über ein gutes Stimmenmaterial verfügt, mit Befriedigung zurückblicken. Es dürfte dies ein Ansporn für manche stimmbegabte Jünger Gutenbergs sein und sich der wackeren Sängerschar anschließen. Nach dem Konzert fand Tanz statt, bei welchem die Artilleriekapelle ebenfalls die Musik stellte.

sch. **Zither-Klub Karlsruhe.** Es gibt immer noch zu viele Leute, die sich die Zither nur unzertrennlich vereint mit dem schlichten Alpenvolke denken, die sie wegen ihrer anscheinend geringen Ausdrucksmittel nur wenig achten. Aber diese Leute haben noch nicht dem süßen, einschmeichelnden Tone einer gut gespielten Zither gelauscht, über den sich kein Geringerer als u. a. sogar Lortzing und Franz Liszt höchst anerkennend geäußert haben. Doch dank den Bemühungen der jetzt fast in allen Städten und Ländern existierenden Zithervereine wird die Zither mit der Zeit immer mehr als ein Instrument bekannt, das auch künstlerisch wertvoller Behandlung fähig ist, was auch das Festkonzert wieder bewies, das der Zither-Klub anläßlich seines 23. **Stiftungsfestes** am Samstag im oberen Saale des Café Nowak“ abhielt. Der Verein verfügt in Herrn **Hermann Thiemecke** über einen zweifellos sehr befähigten Dirigenten, dessen musikalisches, großes Verständnis und feines Gefühl offenbar von bestem Einfluß auf die Spieler des Zither-Klubs ist; er hat sie gut in der Hand und sie folgen mit Aufmerksamkeit seinem Taktstock, sodaß bei der gewandten Technik der Spieler, worunter auch zwei gute Solisten sind, das Konzert einen schönen Genuß bot. Die musikalisch vorzüglichste Leistung verdankte man aber der Mitwirkung des Konzertmeisters **Karl Dünkler,** der, am Klavier von Herrn **Schubart** sehr gut begleitet, als Violinsoli die Berceuse de Jocelyn und Scene de Ballet mit nahezu vollendeter Künstlerschaft zu Gehör brachte. Auch für einen Xylophonvortrag war man sehr dankbar. Die übliche Tanzunterhaltung schloß die Feier des 22jährigen Bestehens des um die Pflege des Zitherspiels sehr verdienten Klubs.

Briefkasten.

K. M. i. S.: Kauf bricht nicht Miete. Der Käufer des Mietsgrundstücks tritt an Stelle des Vermieters in die sich während der Dauer seines Eigentums aus dem Mietverhältnis ergebenden Rechte und Verpflichtungen ein. Eine frühere Kündigung als auf April 1910 ist sonach nur dann möglich, wenn sie mit dem Mieter vereinbart war oder wird.

M. S. 12: Eine derartige **Insertion** ist nach § 84 bad. P.-St.-G.-B. unzulässig, es sei denn, daß sie von einem Apotheker ausgeht.

A. G. hier: Die **Unterhaltspflicht** des Vaters für das uneheliche Kind besteht auch dann, wenn der Vater noch anderweitige Unterhaltungsverpflichtungen hat. Nur bei einer Pfändung muß dem Vater an dem Einkommen so viel freibleiben, als er von der zu pfändenden Forderung zum eigenen notdürftigen Unterhalt und zur Erfüllung der ihm seinen Verwandten gegenüber obliegenden Unterhaltspflichten bedarf. Im angefragten Fall dürfte eine Pfändung in Höhe eines monatlichen Betrags von 10 bis 15 ℳ Erfolg haben.

Nr. 99: Sofortige **Kündigung,** die aber im Prozeß wohl hinsichtlich der Beweise auf Schwierigkeiten stoßen kann. Anzuraten ist deshalb ordnungsmäßige Kündigung.

Stammtisch-Gesellschaft. Die Lehrer sind Staatsbeamte, die Geistlichen nicht.

Haemacolade lässt sich

als Roborans in d. Therapie einiger Hautkrankheiten, sowie natürlich bei an sich schwächlichen und blutarmen Patienten

mit sicherem Erfolge verwenden!

So schreibt am 8. März 1909 Herr **Dr. med. Haedicke,** Berlin-Schöneberg, Akazienstr. 4. 9277a.2.1

Man verlange Broschüren gratis und franko von: Berliner Hygiene-Ges. m. b. H. × × Frankfurt am Main.

Pilo

ist das beste Schuhputzmittel. Nicht die Reklame, nicht das schöne Aussehen, nicht die Ausstattung der Dosen, sondern lediglich die leichte, bequeme Verwendbarkeit, der rasche Glanz und die günstige Einwirkung auf das Leder sind der Grund, dass Pilo als die beste existierende Schuhcrême heute in den meisten Haushaltungen verwendet wird.

Verlangen Sie nur Pilo. 9459a.2.1

Glänzende Kapitalanlage

bietet die intensive Ausbeutung eines konkurrenzlosen, ges. gesch. Apparates für Karlsruhe u. Umgegend. Branchekenntnisse nicht nötig. Artikel wird nur gegen Kasse gekauft. Erforderliches Kapital Mk. 15000.—. Offerten von nur ernstl. Reflektanten unter B40373 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Kleiner Fox-Terrier,

auf den Namen „Teja“ hörend Sonntag nachmittag auf Bahnhof Oos **abhanden gekommen. Gegen Belohnung** abzugeben **Rastatt,** Murgtalstr. 4 **Hauptmann von Oppeln.** 9929a

Hund verlaufen.

Ein junger **Schnauzer,** kupiert, Farbe mehr schwarz wie grau, hat sich verlaufen. Abzug. **Luisenstr. 32,** 1. St. Vor Ankauf wird gewarnt.

Einige hübsche **Kostüme** für Tanzstunde, Ball, Hochzeit, sonstige **Damen- u. Herrenkleider, Jacketts** u. **Herren-Ueberzieher,** neuer **Crepe-Hut** mit Schleier, einfache **Sofas, Deckbett** mit Kissen, billig **zu verkaufen.** B40393.2.1 **Schillerstr. 33,** Querbau, part.

Ski-Klub Schwarzwald
Ortsgruppe Karlsruhe—Badener Höhe.

Dienstag den 9. November 1909, abends 9 Uhr:

Mitgliederversammlung.

Lokal: **Café Bauer,** Nebenzimmer.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
16223 **Der Vorstand.**

Graben.

Schweinefarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Graben versteigert **Montag den 15. d. Mts., mittags 12 Uhr,** einen fetten **Schweinefarren** im Hofe der Sägemühle. 9931a

Graben, den 9. November 1909.
Bürgermeisteramt.
Zimmermann.

Wer

etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
eine Stelle sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
etwas zu mieten sucht,
etwas zu vermieten hat

inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition:
Ecke Lammstraße und Zirkel.

Verloren

Montag mittag v. armen Mädchen a. Durlach. Tor bei d. Uhr zwei 10 Markstücke. Geg. Belohnung abzugb. **Waldhornstr. 27,** II. B40391

Gefunden

wurde ein **goldener Ring** Ecke Durlacher-Allee und Lachnerstraße. Abzuholen **Lachnerstr. 17** im Laden. B40398

„Kennen Sie unsere **fix und fertig** gekochten Rotti-Menu-?“

Rotti-Preis-Ausschreiben

200 wertvolle Preise.

Für die besten Kochrezepte.

Hauptpreise: 1 Münchner Original-Oelgemälde — 1 Kücheneinrichtung — 1 Wäscheausstattung — 1 Fahrrad — 1 Nähmaschine — 1 Damenrobe — 1 Eisenbahnfahrkarte II. Klasse — 1 Dzt. silberne Bestecke — 20 Theaterkarten — 1 Standuhr etc. etc. Bedingungen kostenlos bei jedem Kolonialwarenhändler oder direkt durch 9871a

Houssedy & Schwarz,
ROTTI-GESELLSCHAFT m. b. H., München.

Lager u. Vertretung: **Wilhelm Fuchs, Karlsruhe,** Bürklinstr. 1.

Kaufmann gesucht,

tüchtiger, energischer jüngerer, mit ca. 4—6000 Mk. Kapital als alleiniger Teilhaber zur Ausbeutung einer auf 100% Reingewinn bringenden feinsten Neuheit der Reklame. Bewerber, die sich mindestens auf 3 Jahre verpflichten und sofort eintreten können, müssen sofort sich persönlich melden. Reinverdienst pro Monat 600 Mark für jeden der beiden Teilhaber. Angabe der Adresse und Referenzen unter Nr. 9930a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert Stuhlflechterei **Fr. Ernst,** Adlerstraße 3. 13858

Frischgepflückte 16230

Preißelbeeren

treffen Mittwoch früh ein.

Buhlinger, Kronenstr. 31 und auf dem Markte.

Weißnäherin

empfiehlt sich im **Neuanfertigen** und **Ausbessern von Wäsche und Kleidern** bei billiger Berechnung. Offerten unter Nr. B40381 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Weingroßhandlung

mit Brennerei feil.

Näheres Agentur **Riegger, Villingen.** 9922a.3.1

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte noch gut erhaltene B40410

Dezimalwage

mit zirka 5 Zentner Tragkraft. Angebote erbeten an Fl. Ochs z. Strauß, Spessart b. Ettlingen.

Kanarienhahn,

guter Sänger, mit Käfig **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. B40371 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pritschenwagen mit Federn, wenig gebraucht, 30—35 Zentner Tragkraft, passend für Bierdepot, Sodawasser oder Gärtnerei. Off. unter Nr. B40004 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Linoleum, komplette Betten, schöne **Stühle,** spanische Wand, Ofenschirm, Fenstermäntel, Oelgemälde, im Auftrag **zu kaufen gesucht.** B40394.2.1 **Schillerstraße 33,** Querbau, part.

Guterhaltener, langer B40250

Damenpelzmantel

f. mittl. Fig., preisw. **zu verk.** Nur an Selbstk. **Sophienstr. 91,** IV., r.

1 Eßzimmer,

Eichen gewichst, 1 eleg. Salon, hell, **1 Schiller-Büste,** groß, 3 Mk., **1 Bettstelle,** pol., Rost, Matratze, Keil, bereits neu, 40 Mk., **1 Bettstelle** mit Rost 25 Mk., 1 groß. **Hackklotz** 1.20 Mk. sind zu verkauf. B40418 **Lessingstraße 33** im Hof.

Füllofen,

kleinerer, gut erhalten, vernickelt, ist **zu verkaufen.** 16219 **Weltzienstraße 37,** III.

Nähmaschine,

sehr gut erhalten, ist für 30 ℳ mit Garant. **zu verkaufen.** B40378 **Rüppurrerstraße 88,** 1. St.

Zu verkaufen kompl. **Bett,** hohes Haupt, 2türiger **Kleiderschrank, Herd** wegen Platzmangel. B40413.2.1 **Körnerstraße 19,** parterre.

Ein guter Zughund

ist billig zu verkaufen. B40390 **Fritz Schmelzle,** Knielingen, Eisenbahnstraße 15.

Werner & Gärtner **Amtl. Gepäck-Bestätterei der Grossh. Staatsbahnen, Karlsruhe, Hauptbahnhof,** empfehlen sich zur **Abholung** und **Zuführung** von **Reise-Gepäck.**

Bureau: **Hauptbahnhof. Telephon 447. — Eigener Fuhrpark.** 6827.27.96

In plombierten Säcken von netto 1 Ztr.

werden regelmässig an bestimmten Tagen der Woche

Braunkohlen-Union-Brikets

in den einzelnen Stadtteilen durch meine Fuhrwerke angeboten. Das **Union-Braunkohlen-Brikets** eignet sich für **Herde und Oefen jeden Systems,** verbrennt mit **starker, langanhaltender Hitze, ohne** dabei merklich **Rauch, Geruch, Russ oder Schlacken** zu hinterlassen und lässt sich durch das ökonomische Verbrennen **Dauerbrand** erzielen und kostet

Mk. 1.25 per Ztr. frei Keller oder Wohnung, gegen Kasse.

Ich übernehme auch zu vorstehendem Preis Abonnements auf regelmässige Lieferung beliebiger Mengen an bestimmten Wochentagen. — **Bei Mehrabnahme billiger.**

H. Mülberger, Karlsruhe

15408.7.5

Rhederei. Kohlen, Koks, Braunkohlen-Brikets.

Kontor: Karlstr. 29a. Grosses Lager am Rheinhafen. Telephon 250.

Versand in Waggonladungen ab Werk und ab Rheinhäfen.

Ex!

Unterfertigter erfüllt hiermit die traurige Pflicht, die verehrlichen E. M. E. M., A. H. A. H. und I. A. I. A. von dem unerwarteten Ableben seines lb. I. A. B.

Wilhelm Bauer (×××,×××)

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Der Akad. Verein „Gifthütte".

I. A.: 16195

Alfred Weiss.

Karlsruhe, den 8. November 1909.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt mache ich Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin

Maria Ruch, geb. Wendel

nach schwerer Krankheit heute mittag 2¼ Uhr sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 8. November 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anton Ruch, Schreinerei.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B40376

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten

Herrn **Kaspar Kleinbub**

spreche ich meinen innigsten Dank aus.

16225 **Frau K. Kleinbub.**
Familie Rud. Müller.

Karlsruhe, den 9. November 1909.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 1143

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u 26.

Stellen finden

Ehrliche, verheiratete Leute, im Alter von ca. 30 Jahren als

: Stadtreisende :

gesucht. Zu erfrag. unt Nr. 16163 in der Exped. der „Bad. Presse".

Anfangsbeamter,

welcher bereits auf einer Generalagentur tätig war, wird von hiesigem Büro per sofort oder später gesucht.

Offerten unter Nr. 16226 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Erstklassiges Champagnerhaus

(Hoflieferantin des Großh. Bad. Hofes) mit Abfüllung im Elsaß, **sucht** für **Karlsruhe** u. **Umgebung** (ev. größeren Bezirk) tüchtig. eingeführten

Vertreter.

Offerten sub 9827a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Detail-Reisender gesucht.

Bedeutendes Manufakturwaren-Geschäft des bad. Oberlandes sucht für Anfang 1910 einen tüchtigen, reisegewandten Herrn für die Detail-Reise. 9916a

Solche, die in dieser Gegend schon gereist haben, erhalten den Vorzug. Offert. m. Gehaltsanspr. unt. Beifügung der Photographie sind zu richten an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** unt. **F. R. S. 819.**

Suche zum Besuch von Kleinhändler, Bauhandwerker u. Landwirte auf 1. Januar 1910 einen tüchtigen, redegewandten und zuverlässigen jüngeren

Reisenden.

Bewerber müssen unbedingt gelernte Eisenhändler sein. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche erbeten. 9856a.6.3

Eugen Walz,
Eisenwaren, landw. Maschinen, Haus- u. Küchengeräte,
Badisch-Rheinfelden.

Belgische Fabrik von Prima Portland-Zement, welche unter Garantie der deutschen Normen liefert, sucht 9928a

tüchtigen Vertreter

mit guten Beziehungen bei den Fabrikanten, Händler u. Konsumenten von Baumaterialien. Die Provision wird bei Absendung der Waren ausgezahlt.

Offerten unter Nr. 9928a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Redegewandte

Leute jed. Stand., auch Damen, verdienen viel Geld durch d. Verkauf von Vergrößerungen, Semi-Emaille-Schmuck u. Hausseg., wenn ne d. Verkauf dies. Kunstgegenst. auf eig. Rechnung betreib. Billigste Bezugsquelle f. sämtl. Bedarfsart. d. Porträt-, Haussegen- u. Senkbranche. Preislist. gratis u. franko. **H. Schadrack, Berlin,** Bülowstr. 99.

Hoher Verdienst und dauernde Stellung

finden redegewandte Herren und Damen durch Verkauf **großartiger neuer Haushaltungsartikel** an Private. Erforderlich ca. 20 M Warenbezug. Gefl. Off. u. Nr. 809a an die Exp. der „Bad. Pr."

5–20 Mk. **tägl.** können Personen jed. Standes verdienen **Nebenverdienst** d. Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretungen. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 1[illegible]a

---

Lehrling

für mein Versandgeschäft aus gut. Familie mit guter Handschrift auf sofort **gesucht** gegen monatliche Vergütung. B40388

Alexander Dankowitz,
Kronenstraße 13.

Ladenfräulein-Gesuch.

Für meine Konditorei und Café suche ich ein branchekundiges, tüchtiges Fräulein von angenehmem Aeußern und guten Manieren.

Gefl. Offerten, womöglich mit Photographie an **M. Dauner, Hofkonditorei, Konstanz a. B.** 9913a

---

Schriftl. Nebenerwerb d Adressenarb., b. 1000 Adr. Mk. 8.— Verd. **Hann. Adr.-Verlag M. Loege, Hannover, Postfach 19.** 9367a*

Schneider

kann sofort oder in acht Tagen eintreten. B40408.2.1

K. Wursthorn, Zivil- und Uniformgeschäft, **Uhlandstr. 23.**

Blechner-Gesuch.

Zuverlässiger **Blechner-Gehilfe** für auswärtige Arbeiten **gesucht.**

Breining & Sohn,
B40351 Zähringerstr. 110.

Herd-Schlosser

jüngerer, tüchtiger, selbständiger, findet als Vorarbeiter dauernde Beschäftigung. B40387

Süddeutsche Herd- und Backofen-Industrie, Ettlingen, Rheinstraße 55.

Gesucht von Offizier in Freiburg i. B. zum 1. Dezember

Reitbursche,

der beim Militär gedient hat und auch fahren kann. Gute Zeugnisse. Anerbieten mit Gehaltsanspruch zu richten an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.** unter F. F. 4742. 9914a

---

U.S. Herrschaftsköchinnen

finden hier u. auswärts gegen hohen Lohn **sehr gute Stellen** durch **Frau Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27,** Eingang Bürgerstraße. B40399

Restaurationsköchin

eine tüchtige Kraft, wird bei hohem Lohn in größeres Gasthaus gesucht. B40367

Gasthaus zum Hirsch,
Kaiserstraße 129.

Küchenmädchen erhalten unentgeltlich gute Stelle. B40395

Messerputzer suche auch für I. Haus.

Stellenbur. **Geiger,** Kreuzstr. 6—8.

Mädchen,

das einer bürgerlichen Küche und größerem Haushalte gut vorstehen kann, per sofort **gesucht** bei gutem Gehalt. Alt. 23—28 J. Gute Zeugnisse. Offert. unt. Nr. B40344 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junges, kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf sofort oder 15. ds. **gesucht.** B40234

Weltzienstraße 20a, part.

Saubere **Monatsfrau gesucht.** Nur solche, die in guten Häusern gedient haben, wollen sich mit Zeugnissen melden B40408

Kriegstraße 102, III., Vormittags.

Stellen suchen

= Reiseposten. =

Ein in den 30er Jahren, repräsentable Erschein., redegewandt, in Mittel- u. Oberbaden gut eingeführter Mann, **große Bekanntenkreise, sucht sofort Stellung** als Reisender. Gleich welch. Branche. Wein, Alkohol, **auch Bierbrauereien** bevorz. Fest. Anst. (Vers.-Branche ausgeschl.) Offert. unt. Nr. 9925a an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiger Buchbinder

sucht Stellung. B40285

H. F. postlagernd Karlsruhe.

Wo wäre einem jungen Manne Gelegenheit geboten, sich als

Chauffeur

auszubilden. Offerten unter Nr. B40402 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein im Nähen erfahrenes Mädchen **sucht** sofort oder 15. d. Mts. eine **Stelle** als

Zuarbeiterin.

Offerten unter Nr. B40354 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

R. Stellen suchen

mit gut. Zeugnissen hier und auswärts:

Köchinnen, Haushälterinn., Zimmer- u. Kindermädchen, Kinderfräulein (Franz.) u. mehrere **Mädchen für alles,** sowie **jüngere Mädchen** durch **Frau Reiher,** Stellenbureau, **Kreuzstraße 9,** Ecke Kaiserstr., neb. d. kl. Kirche. B40383

Stellen suchen:

Perfekte Hotel-Zimmermädchen, perfekte Hotel-Restaur.-Köchin., perfekte Stützen und Hausburschen

Stellenbureau **Geiger,**
Kreuzstraße 6—8. B40396

Fräulein,

18 Jahre alt, **Kinderfräulein** sucht Stelle als in guter Familie.

Offerten unter Nr. B40380 an die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtige Köchin,

welche etw. Hausarb. übernimmt, **sucht** per 15. Nov. **Stelle** in feinem Privath. Zu erfr. Herderstr. 5, II.

Fräulein

aus guter Familie, in allen Fächern der Haushaltung erfahren, **sucht Stelle** als **Stütze** oder **Haushälterin** in nur gutem Hause.

Angebote unter Nr. B40328 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Braves, **Mädchen,** vom fleißiges Lande, aus guter Familie, **sucht** Stelle in kleinem Haushalt, wo demselben Gelegenheit geboten wäre, das Kochen zu erlernen. B40348

Zu erfrag. **Herderstraße 5,** II.

Ein älteres **Dienstmädchen,** welches der guten bürgerlichen Küche vorstehen kann, **sucht Stellung** für sofort od. 15. November.

Offerten unter Nr. B40360 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bedürftige Frau

sucht Arbeit

im **Schäfte nähen** nach Hause.

Offerten unter Nr. B40238 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Lagerräume,

90 qm und 70 qm sofort zu vermiet. Nähere Auskunft 10750*

Waldhornstr. 8, 3. St., Seitenbau.

---

4 Zimmerwohnung mit Bad u. schönem Garten in ruhig. Hause auf sofort oder später zu vermieten.

15979* **Eisenlohrstraße 8.**

Unmöbliertes Zimmer

mit H. Küche ist zu vermieten.

Kriegstraße Nr. 12.

Näheres im Uhrenladen. 16200.2.1

Gartenstraße 10, Stb., **Wohnung** von 2 Zimmern u. Zubehör sof. zu vermieten an ruhige Leute. B40141 Näh. bei **B. Wirth,** Stb.

Kriegstraße 93, I., neuhergerichtete schöne **Wohnung** von 4—5 groß. Zimmern mit reichlichem Zubehör auf **sofort oder später** zu vermieten. B38126

Näheres **Augustastraße 11,** I.

Rüppurrerstraße 92b ist eine große 3 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten.

B39911 Näh. daselbst 2. Stock.

Werderstraße 58 ist ein schönes **Zimmer mit Küche** an ruhige Person oder kinderl. Ehepaar sofort zu verm. Näh. das. 2. St.

Wilhelmstraße 53 ist **1 Zimmer,** Küche u. Speicher, im 4. Stock, auf 15. Nov. od. 1. Dezbr. zu verm. Näh. im Laden. B40036

An Dame

gut möbl. Zimmer in fein. Hause zu vermieten. Evtl. Mitbenützung des Klaviers u. Salons.

Erfragen in der Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B40369.

Schönes, helles Eckzimmer,

2 Treppen hoch, ohne vis-à-vis, in ruhiger Lage, an einen soliden Herrn mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten. 16127*

Näheres **Goethestr. 4,** parterre.

Hirschstr. 48, part.,

sind zwei gut möblierte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) für sofort od. spät. zu vermieten. B37617*

---

2 schön und gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B40409

Schäfer, Zähringerstr. 98, 4 Tr.

Einfach möbl. **Mansardenzimmer** mit 1 od. 2 Betten ist sofort zu vermieten. Näheres **Waldstr. 54,** 2. Stock. B40392

Akademiestraße 71, part., dem Palais Prinz Karl gegenüber, zwei gut möbl. **Zimmer** an ein. Herrn auf 1. Dez. zu verm. (eventl. auch einzeln). B40365

Bismarckstraße 31, part., gegenüber dem Gymnasium, ist ein gut möbl. **Zimmer sofort** zu vermieten. B40168

Herrenstraße 20 ist ein freundl. möbl. **Mansardenzimmer** zu vermieten an solid. Fräul. B40051

Zu erfrag. daselbst 2. Stock.

Lammstr. 7d, 1 Tr., Eing. Ecke Hebelstr., 1 od. 2 **Zimmer** möbl. od. unmöbl., sof. bill. zu verm.

Lessingstraße 51 ist ein möbliertes **Mansardenzimmer** zu vermieten. B40228 Zu erfragen 1 Treppe.

Marienstr. 1, III. l., ist ein gut möbl. **Zimmer** an besseren Herrn auf 15. Nov. od. später zu vermieten. Sep. Eingang. B40385

Philippstr. 3a, 2. St. (Haltestelle der elektr. Straßenbahn), auf sofort gut möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch bill. zu verm. B40096

Schönfeldstr. 6, 4. St., ist ein schön möbliertes **Zimmer** an anständiges Fräulein oder Herrn billig zu vermieten. B40257.2.2

Schützenstraße 57, II., ist **Zimmer** mit separat. Eingang **mit oder ohne Pension** zu verm. B40366

Werderstraße 3, III., frdl. möbl. **Zimmer** zu vermieten. B40235

Zähringerstr. 9 ist hübsch möbl. **Zimmer** mit Klavier mit oder ohne Pens., sof. zu verm. B40119

Miet-Gesuche

Alleinstehende, bessere Frau, pünktlich zahlend, **sucht zu 1. April** 2 **Zimmerwohnung** in gutem Vorderhaus. Offert. unt. B40382 an die Exped. der „Bad. Presse".

---

2 **möbl. Zimmer,** einzeln oder zusammenhgd., für 2 Pers. per Ende Nov. **zu mieten gesucht.** Preis je 20 M. Offert. unt. Nr. B40379 an die Exped. der „Bad. Presse".

Möbl. **Zimmer,** 1. Dez., für jg. Beamten **gesucht.** Nähere Angebote mit Preis an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B40353.

Dame sucht

möbl. Zimmer

eventl. mit Pension. Nähe Hauptpost. Preisofferten unter B40384 an die Exped. der „Bad. Presse".

Mansarde zur Aufbewahrung von Haushaltungsgeräte zwischen Lessing- u. Yorkstraße **zu mieten gesucht.** Offert. unt. Nr. B40361 an die Exped. der „Bad. Presse".

Unmöbliertes Zimmer, Hinths oder Mansarde, Nähe des Hauptbahnhofs von anst. jungen Mann **zu mieten gesucht.**

Gefl. Offerten unt. Nr. B40401 an die Expedit. der „Bad. Presse".

SPIEGEL & WELS

Elegante Herren- & Knabenbekleidung

Spezialhaus grössten Stiles

KARLSRUHE — KAISERSTR. 76

16191

Der Weihnachtsverkauf zum Besten der evang. Stadtmission u. anderer Zwecke der Innern Mission in unserer Stadt findet dieses Jahr am 1. und 2. Dezember statt. Als Lokal ist wieder der große Saal im Evang. Vereinshaus, Adlerstr. 23, in Aussicht genommen. Ein größeres Damenkomitee hat die Vorbereitungen dazu in die Hand genommen. Die Aufrufe, die eben verbreitet werden, seien der Aufmerksamkeit der Mitbürger empfohlen.

Hilfsverein für entlassene Geisteskranke im Großherzogtum Baden.

Einladung.

Die verehrlichen Mitglieder des Hilfsvereins werden zu der am 17. November 1909, nachmittags 2½ Uhr, im Festsaale der Anstalt Illenau stattfindenden

2. ordentlichen Mitgliederversammlung

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit des Vereins. Rechenschaftsbericht.
2. Abänderung der Satzungen.
3. Wahl der Ausschußmitglieder nach § 10 Lit. d der Satzungen.
4. Wünsche und Anträge.
5. Vorträge des Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Haardt, Direktor der Anstalt bei Emmendingen, über „Die Arbeit der Kranken in den Irrenanstalten und des Herrn Medizinalrat Dr. M. Fischer, Direktor der Anstalt bei Wiesloch über „Pflegeversicherung".

Von 1¼ Uhr bis zum Beginn der Versammlung, eventuell auch nach derselben, Besichtigung der Anstalt unter Führung der Anstaltsärzte. 9912a

Illenau, den 8. November 1909.

Der Vorsitzende des Vorstandes.
Dr. Schüle.

Karlsruhe. — Museumssaal.
Donnerstag den 18. November, abends 8 Uhr:

Im Auto quer durch Afrika.

Lichtbilder-Vortrag von 16162.3.1

Oberleutnant Grätz.

Eintrittskarten: à 1.—, 2.—, 3.—, 4.— Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,** Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

Plakat-Ausstellung

:: im Grossh. Kunstgewerbemuseum ::

Die Ausstellung wurde am 7. November 1909 geschlossen.

300 Entwürfe für ein Tuschplakat der Firma :: :: Günther Wagner, Hannover u. Wien. :: :: 9903a

Restaurant „Klapphorn"

Amalienstrasse 14 a.

Morgen Mittwoch Schlachttag.

Prima Bock-, Leber- und Griebenwürste, Schlachtplatten u. s. w. wozu höflichst einladet 14378*

Wilhelm Herlan.

Wenn Sie

BOVRIL

verlangen, hüten Sie sich vor billigen Nachahmungen. **BOVRIL** ist flüssiges Fleisch und ist garantiert kräftigste Nahrung.

958a Halten Sie stets BOVRIL vorrätig.

General-Depot **Ferdinand Mayer jr.,** Karlsruhe i. B. Rondellplatz.

Für Hausfrauen!

Billige Kerzen

Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Die billigste beste und hellste Kerze. Rinnen nicht, Riechen nicht! Besonders billig, beim Guß leicht beschädigte per Paket große Kerzen 6 oder 8 Stück 60 und 40 Pfg. Man verlange überall Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn, Nürnberg.** In Karlsruhe bei **Herm. Bieler,** Parf. Kaiserstr. 223. 7468a 20.9

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Die humoristische Rollschuhbahn

ist wieder zur Messe eingetroffen und ladet zu zahlreichem Besuche freundl. ein

Konrad Weghorn.

16166.2.2

!! Aufgepaßt. !!

Wer abgelegte Kleider hat
Und möcht' sie gern verkaufen,
Der schreib nur eine Reichspostkart,
Ich komme schnell gelaufen,
Bezahle einen hohen Preis,
Damit ein jeder kann bestehn,
Und wer die Adreß nicht weiß,
Der kann sie unten seh'n.

K. Maier. B37772
Markgrafenstraße 20.

Nur 1 Mk. das Los
d. Strassburg. Pferde-Lott.

40000 Mk.

9494a Hauptgewinn **10000 Mk.**

weitere Hauptgew. **13300 Mk.**

1385 Gewinne **16700 Mk.**

Die 31 ersten Gew. sind mit 75% und die 1330 letzten Gew. mit 90% auszahlb.
Ziehung sicher 13. Novemb.
11 L. 10 M., Porto u. Liste 25 ₰ empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer,
Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15, **Gebr. Göhringer,** Kaiserstr. 60.

In Karlsruhe: H. Meyle, E. Flüge, L. Michel, Chr. Frank. — Fr. Haselwander, J. Dahlinger, G. E. Friedenberger.

Komplette Aussteuer,

bestehend aus: ein kompl. engl. Schlafzimmer, hell nußb. pol., 2 Bettstellen m. Rost, Polst. u. bess. Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauf. mit Kachel-Einl., Nachttisch mit Marmor, 1 großer 2teiliger Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchst., 1 Schrank, 1 Vertiko mit Spiegelauf., 1 Ausziehtisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Plüschdiwan, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Wandbrett wird um den sehr billigen Preis von **Mk. 640** abgegeben. Federbetten in jeder gewünschten Preislage bei

Lud. Seiter,
Möbel- und Bettengeschäft.
Waldstraße 7. 15088

Rollbahnen

Gleise, Weichen, Drehscheiben, Kippwagen, Schiebebühnen, Radsätze, Lager u. sämtl. Ersatzteile neu u. gebraucht. Kauf & Miete,

Wilhelm Messmer
Rollbahnfabrikation
Villingen i. B., Teleph. 131.

9506a 10.2

Wegen Versand nach Rußland

zahle höchste Preise für guterhaltene Herrenkleider; kaufe Damenkleider u. Schuhe. Postkarte genügt, komme ins Haus. B40193.4.3

A Zelewitzki, Markgrafenstr. 7.

Brust-Tee.

„Anni" (Liebersche Kräuter) Pak. 50 ₰

Abführ-Tee

„Frangula" rote Schutzmarke Pak. 50 ₰

Husten-Tropfen

Marke „Klare Stimmen" Destillat, 50 Pfg. z. h. in Karlsruher Drogerien.

Mühlburg: Max Straus.
Durlach: August Peter. 1242

Tafelbutter 10 Pfund-Colli Mk. 8.50, z. Probe ein Colli ½ Butter ½ f. Honig Mk. 7.90. **Spitzer,** Tluste H. 269, via Schles. 9890a 2.1

Echte

Schweizer Stickereien

Ecke Kaiser- u. Herrenstr. **Herrenstraße 17** Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Großer Saison-Ausverkauf

nur von

Montag den 8. bis Samstag den 13. Nov.

mit

25—50% Rabatt

auf alle Artikel, wie:

Schweizer Madapolam-Stickerei, in **Qualität** und **Ausführung** das **Beste,** was auf dem Markt existiert, ferner gestickte **Blusen, Damen-Roben, Kinderkleider** in **Batist, Wolle, Leinen** und **Seide.**

Damen-Gürtel per Stück **90** Pfg.

— Alles eigene Fabrikation. —

Der Fabrikant: **Carl Bächtold,**
früher Waldstraße 11. 16096.6.3

Normal-Unterkleidung von Prof. Dr. G. Jaeger

Alleinige Fabrikanten **W. Benger Söhne** Stuttgart

an „echte auf die Fabrikmarke mit Unterschrift: W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jäger. Niederlage bei **Leopold Kölsch,** Karlsruhe, Kaiserstrasse 211. 2304a

Ueberallhin Franko für 10 Mk.

¼ Faß extraff. sortiert ca. 300— **350 Voll-**

Fettsalzher. Ia M. in Jahr nicht so fett, so groß u. schön ff. Dauerware. ½ à 6 M.! Prbfß. 3 M. ¼ Ton üb. 1000 = 26 M. 80 Bükl. 2 M.! 100 Rolm. 3 M. 60 Brath. 3 M. E. Degener, Export, **Swinemünde 10.** 9501a

Direkt v. d. Ostsee! **Grß.** Fang! **Alles zusam nur 2½ M. 30** sch ö n e **Bükl**

80 ff. Sprott.! Je 1 Coll. ff Rolmps! Brath. u. Her. in Gelée, 20 ff M Her. od. 20 Flundr. E. Degener, Export, **Swinemünde 10 a.** 9501a

Billige Kohlen

Nußkohlen I, II, III u. IV Größe
Schmiede-Nußkohlen
Anthracit-Nußkohlen
dto. für Sauggas-Motore
Bruchkoks „ Zentral-Heizung
dto. „ irische Oefen
Gaskoks, grob und gebrochen
Brikets
Saarkohlen, Stücke-, Würfel-, Nußkohlen liefert sofort und billigst

Theodor Hopff, Kohlenhandlg
Mannheim. 9101a 6.5

Feine, elegante, reinwollene

Anzüge u. Paletots

nach Maß

empfiehlt von Mk. 45 an und höher in jeder Preislage. — Auch werden zugegebene Stoffe verarbeitet. Garantiert für guten Sitz.

Gatterthum Schneidermeister
Kronenstraße 31. 14929

Meiner sehr geehrten Kundschaft bringe ich hiermit zur Kenntnis, dass 9475a 6.3

PIXAVON
HAARWASCHUNGEN

je zt auch mit dem neuerdings sehr beliebten Pixavon **„hell" (farblos)** ausgeführt werden.

Gustav Schneider,
Herren- und Damen-Friseur,
Herrenstrasse 19 Ecke Kaiserstr.

Achtung.

Für **getragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe, Stiefel** rc. **zahlt die höchsten Preise** B40245

Stieber,
Markgrafenstr. 19. 3.2

Töchterpensionat
Villa Elisa
Stuttgart

Azenbergstr. 29. — Im Sommer eigenes Landhaus im Schwarzwald. Gefl. Anmeldungen für 1. April erbeten. Spezialfächer: Gründl. gediegene Erziehung in feinen Umgangsformen, gewandtem Benehmen — gewählter Sprache — Charakterbildung — graziöser Körperhaltung — reindeutscher Aussprache — gründl. Musikunterricht und and. Lehrfächern. Pensionspreis pr. ¼ Jahr 250 Mark. — Lehrstunden pr. Monat 20 Mark. 9145a

Württ. Chauffeur-Fachschule

Stuttgart, Filderstr. 63 anerkannt leistungsfähigste Anstalt der Welt; bildet Leute jed. Stand. zu tücht. Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit, kostenlose Stellenvermittlung. 9266a 6.4

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet

15275 **J. Levy,**
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Gänse! Gänse!

Jeden Dienstag trifft eine große Sendung **Straßburger Stopfgänse** ein. Empfehle dieselben zu billigem Tagespreise. 16198

Th. Schuster, Steinstraße 15.

Geflügel! Butter! Honig! franko überall per Nachnahme: 10 Pfd.-Korb, enthaltend 1 Schmalz-Gans oder 4—5 Enten, Poularden oder Suppenhühner, zart, speckfett, frisch geschlachtet, gerupft Mk. 5.50, Kuhmilch-Naturbutter per 10 Pfd.-Kiste Mk. 8.50, allerf., naturr. Bienen-Honig per 10 Pfd.-Dose Mk. 5.50, 10 Pfd.-Kiste ½ Butt. ½ Honig Mk. 6.50. **Frau B. Margules,** Buczacz 56, via Oderberg (Schlesien). 9891a

Viel Eier

erzielt man in jeder Jahreszeit, auch ganz ohne freien Auslauf und im Winter bei der strengsten Kälte durch das 1000fach erprobte u. sehr gelobte Geflügelfutter **„Nagut".** Zu haben in **Drogerie W. Tscherning** vorm. **W. L. Schwaab, Karlsruhe,** Amalienstraße 19.

Oberleutnant d. R. Keferstein, Neumünster i. Holst. schreibt am 23./9.09: Seit einem Jahr füttere ich meine Hühner mit Nagut und bin sehr zufrieden mit dem Erfolge. Die beste Henne hat seit dem 23./12. 08 heute das 200te Ei gelegt. Auch die andern Hennen legen trotz Mausern vorzüglich u. s. w. 9791a

Distinguirte Dame

für eine erste **Bielefelder Wäschefabrik,** welche seit 50 Jahren als Spezialität Aussteuern und feine Wäsche-Artikel für Private liefert, **an allen Plätzen**

gesucht.

Es lassen sich Tausende von Mark verdienen. Reflektiert wird auf eine Dame mit sehr guten Beziehungen und großem Bekanntenkreis zwecks Uebernahme der reichen Kollektion bei kulanten Bedingungen.

Angeb. unter **K. W. 9083** an die **Annoncen-Expedition** von **Rud. Mosse, Köln** erbeten. 9718a. 3.2